

FEUERWEHR

KREFELD

**Jahresbericht von Feuerwehr,
Rettungsdienst und Zivilschutz**



2012

KREFELD

Vorwort

Zum vierten Mal erscheint der Jahresbericht der Feuerwehr Krefeld in der vorliegenden Form. Ich darf mich bei allen, die an der Erstellung dieses Berichtes beteiligt waren, ganz herzlich bedanken. Der Jahresbericht 2012 gibt einen Überblick über die Leistung der in die Gefahrenabwehr eingebundenen Organisationen in Krefeld.

Es wurden wiederum in einer anschaulichen Darstellung vielfältige Informationen über die Arbeit der Berufsfeuerwehr, der freiwilligen Feuerwehr und der im Rettungsdienst und im Katastrophenschutz eingebundenen Hilfsorganisationen zusammengetragen.

Alle gemeinsam haben im vergangenen Jahr wiederum in weit mehr als 30.000 Einsätzen dem Bürger der Stadt Krefeld hilfreich und kompetent zur Seite stehen können.

Das Jahr 2012 war geprägt von zwei Großeinsätzen, die zu den größten Einsätzen in der Nachkriegszeit zu rechnen sind.

Der Brand des Holzhandels Roeren am 09. Juli an der Mevissenstraße und der Brand einer Lagerhalle für Düngemittel der Fa. Compo im Hafen am 25. September werden allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

Nur durch den konzentrierten Einsatz aller in Krefeld verfügbaren Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen und massiver Hilfe aus dem gesamten Land konnten diese Einsätze erfolgreich bewältigt werden.

Mein Dank gilt allen, die dabei mitgeholfen haben.

Dass der Jahresbericht der Feuerwehr Krefeld in diesem Jahr erst später als in den Vorjahren üblich fertig gestellt werden konnte, und in diesem Jahr auch nur in einer reduzierten Ausgabe hängt insbesondere mit der immer noch lau-

fenden Nachbereitung der beiden Großeinsätze zusammen. Ich bitte dies auch im Namen aller, die bei der Erstellung mitgeholfen haben, zu entschuldigen.

Neben den beiden genannten Großeinsätzen hat uns der geplante Neubau der Hauptfeuerwache im Jahre 2012 im zunehmenden Maße beschäftigt.

Die Planungsarbeiten für die neue Hauptfeuerwache an der Neuen Ritterstraße sind in 2012 weiter fortgeschritten. Das Bauvorhaben wurde Anfang 2012 europaweit ausgeschrieben.

Ich darf mich bei allen die an diesen Arbeiten beteiligt waren im besondern Maße bedanken.

Nach Abschluss des Vergabeverfahrens ist die endgültige Vergabe für Ende 2013 vorgesehen.

Mit den Planungsarbeiten für den Neubau eines Gerätehauses für den Ortsteil Hüls wurde in 2012 begonnen. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2014 geplant.

Abschließend darf ich mich bei allen in der Gefahrenabwehr Tätigen, sei es in der Feuerwehr, oder in den Hilfsorganisationen, für Ihren Einsatz in 2012 bedanken. Bedanken möchte ich mich auch bei der Polizei Krefeld und den ansässigen Werkfeuerwehren für die kollegiale und professionelle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.



Ltd. BD Dipl.-Ing. J. Dohmen
Fachbereichsleiter
FB 37, Feuerwehr und Zivilschutz

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|----|--|----|
| Vorwort | | 5.3.1 BOS-Sprechfunk (4m-Band) –analog- | 28 |
| 1. Die Stadt Krefeld – Zahlen und Fakten | 4 | 5.3.2 BOS-Sprechfunk-digital- | 29 |
| 2. Beschreibung der Feuerwehr der Stadt Krefeld | | 5.3.3 BOS-Sprechfunk (2m-Band) -analog- | 29 |
| 5 | | 5.3.4 Funkalarmierung -digital- | 29 |
| 2.1 Die Organisation der Feuerwehr | 7 | 6. Einsatzstatistik | 30 |
| 2.2 Der Brandschutz in Krefeld | 7 | 6.1 Zahlen, Daten, Fakten | 30 |
| 2.2.1 Die integrierte Leitstelle | 7 | 6.2 Auswahl einiger Einsätze aus 2012 | 32 |
| 2.2.2 Der Wachkreis 1 | 9 | 7. Kontaktmöglichkeiten / Impressum | 41 |
| 2.2.2.1 Der Hilfeleistungs- Löschzug der Feuerwache 1 | 9 | Anhang – Abkürzungsverzeichnis | 42 |
| 2.2.2.2 Der Löschzug Fischeln | 10 | | |
| 2.2.2.3 Die Löschgruppe Oppum | 10 | | |
| 2.2.2.4 Die Löschgruppe Traar | 10 | | |
| 2.2.3 Der Wachkreis 2 | 11 | | |
| 2.2.3.1 Die Löschgruppe der Feuerwache 2 | 11 | | |
| 2.2.3.2 Der Löschzug Uerdingen | 12 | | |
| 2.2.3.3 Die Löschgruppe Gellep-Stratum | 12 | | |
| 2.2.4 Der Wachkreis 3 | 12 | | |
| 2.3. Die Berufsfeuerwehr | 13 | | |
| 2.3.1 Beschäftigte der Berufsfeuerwehr | 13 | | |
| 2.3.2. Die Besetzung der Einsatz- funktionen der Berufsfeuerwehr | 14 | | |
| 2.3.3 Ausbildung der Berufsfeuerwehr | 16 | | |
| 2.4 Die Freiwillige Feuerwehr | 17 | | |
| 2.4.1 Anzahl und Stärke der Freiwilligen Feuerwehr | 17 | | |
| 2.4.2 Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr | 19 | | |
| 2.4.3 Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr | 19 | | |
| 2.4.4 Stundennachweis der Freiwilligen Feuerwehr Krefeld | 20 | | |
| 2.5 Fahrzeugübersichten | 21 | | |
| 2.5.1 Berufsfeuerwehr | 21 | | |
| 2.5.2 Freiwillige Feuerwehr | 21 | | |
| 2.6 Neufahrzeuge in 2012 | 21 | | |
| 3. Sport in der Berufsfeuerwehr | 23 | | |
| 4. Der Rettungsdienst in Krefeld | 25 | | |
| 4.1 Einsatzbereiche Notfallrettung und Notarztstandorte | 25 | | |
| 4.2 Krankentransport | 26 | | |
| 4.3 Entwicklung der Einsatzzahlen | 26 | | |
| 5. Kommunikationstechnik | 27 | | |
| 5.1 Brandmeldeanlagen (BMA) | 27 | | |
| 5.2 Fernmeldeanlagen | 28 | | |
| 5.3 Funkanlagen | 28 | | |



1. Die Stadt Krefeld – Zahlen und Fakten

Bildquelle: www.krefeld.de

Für den 1373 zur Stadt Krefeld erhobenen Ort begann der wirtschaftliche Aufschwung mit dem Zuzug einiger Mennonitenfamilien im 17. Jahrhundert, die während der Glaubenskriege in der Stadt am Niederrhein ein Zuhause fanden. Damit kam auch die Samt- und Seidenweberei in die Stadt. Die sogenannten „Seidenbarone“ erschlossen Fabriken und Hauswebereien, deren textiles Erbe noch heute ersichtlich ist. Bis zu 80 Prozent aller in Deutschland gefertigten Krawatten kommen nach wie vor aus Krefeld.

Mit der immer weiter steigenden Einwohnerzahl wuchs auch der Wohlstand der Stadt. So galt Krefeld 1890 als reichste Stadt Deutschlands, was solch prächtige Bauten wie das von-der-Leyen-Schloss, das heute als Rathaus dient, das Kaiser Wilhelm Museum oder der Hauptbahnhof bezeugen. Heute leben in Krefeld circa 240.000 Einwohner auf einem Stadtgebiet von 13.774 Hektar.

Die Stadt hat sich im Laufe der Jahrhunderte zu einer Industriestadt mit wertvollen wirtschaftlichen Verbindungen in die ganze Welt entwickelt. Durch seine attraktive räumliche Lage ist Krefeld außer für die Textilindustrie auch zu einem beliebten Standort für Unternehmen aus den Branchen Chemie, Maschinenbau, Nahrungs-

und Genussmittel, Medizin- und Informationstechnik geworden.

Mit den Autobahnen A 57 Nijmegen-Köln, A 40 Venlo-Ruhrgebiet und A 44 Aachen-Düsseldorf hat Krefeld eine direkte Anbindung an eines der dichtesten Autobahnnetze Europas. Zum internationalen Flughafen Düsseldorf sind es nur 20 Minuten und der Rheinhafen in Krefeld-Linn bildet den Anschluss an das Wasserstraßennetz. Bahnverbindungen zu den ICE-Bahnhöfen in Duisburg, Düsseldorf und Köln sowie ein dichtes Personennahverkehrsnetz garantieren den Anschluss an das nationale und internationale Schienennetz.

(Quelle: www.krefeld.de, Stadtportrait)

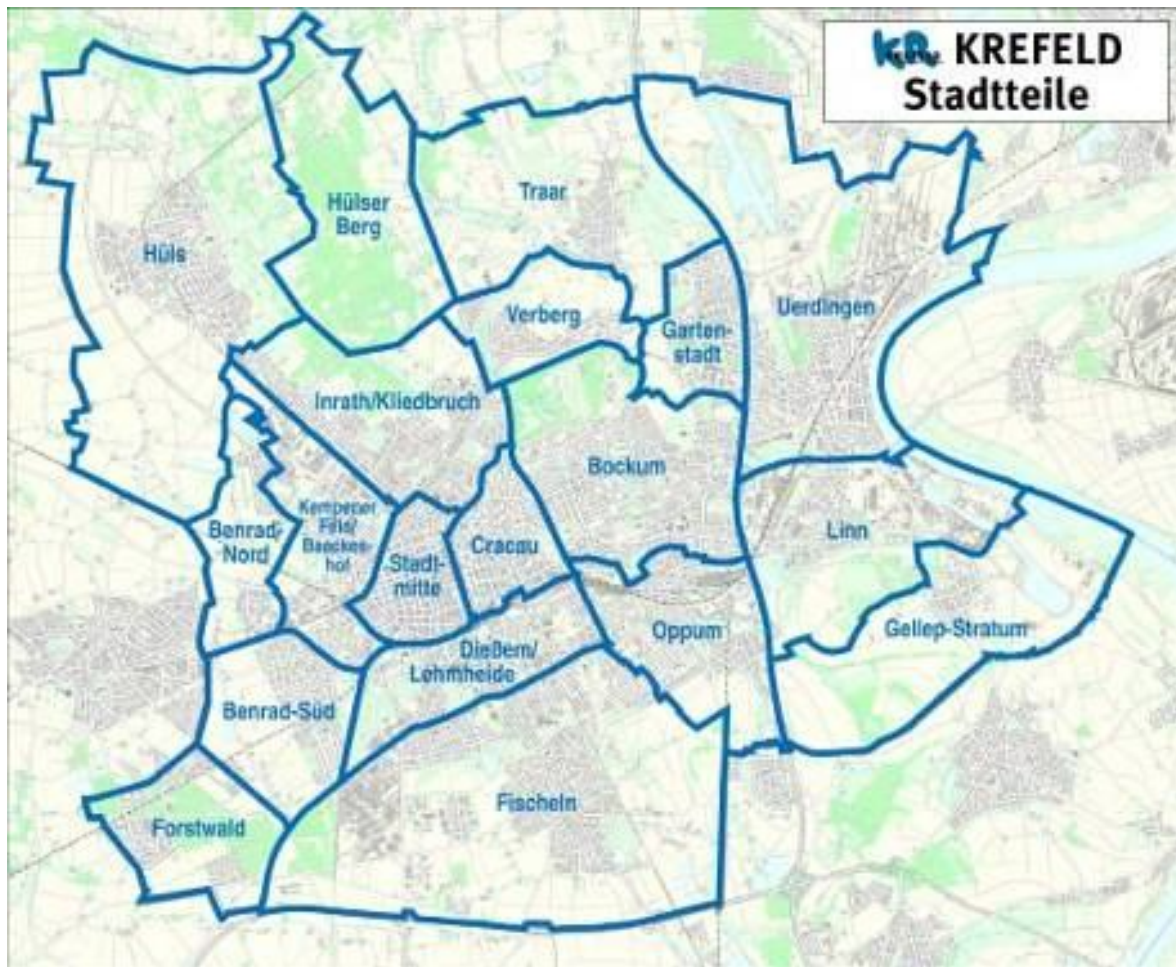


Abb. 1: Die Stadt Krefeld mit ihren einzelnen Stadtteilen
 Bildquelle: www.krefeld.de

- Rettungsdienst (Notfall- u. Krankentransport)
- Vorbeugender Brandschutz
- Bekämpfung von Gefahren für die Umwelt (ABC)
- Mitwirkung im Katastrophenschutz

2. Beschreibung der Feuerwehr der Stadt Krefeld

Um diese Großstadt, ihre Bevölkerung und ihre Wirtschaft wirkungsvoll zu schützen, ist die Feuerwehr Krefeld rund um die Uhr zum Einsatz bereit.

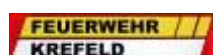
In ihrer über 120-jährigen Geschichte hat sie sich dabei zu einer modernen und leistungsfähigen Feuerwehr entwickelt.

Die Berufsfeuerwehr Krefeld in Zusammenarbeit mit den sechs Freiwilligen Feuerwehren und den Hilfsorganisationen ist mit ihrem Engagement und ihrem Know How gefordert in den Bereichen:

- Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung

Unterstützt werden die fast 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr von über 200 Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr.

Darüber hinaus arbeiten im Rettungsdienst der Stadt viele professionelle Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes und des Deutschen Roten Kreuzes Seite an Seite mit den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr. Zahlreiche ehrenamtliche Mitglieder der Krefelder Hilfsorganisationen Deutsches



Rotes Kreuz, Malteser-Hilfsdienst sowie der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft und des Technischen Hilfswerkes stehen für die Bewältigung von Großschadenlagen und Massenanfall von Verletzten 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr zur Verfügung.

modernster Technologie und guter Ausbildung, sorgen dafür, dass wir jederzeit im Notfall in kürzester Zeit am Einsatzort sind und kompetente, effektive Hilfe leisten.

Um den anspruchsvollen Aufgaben gerecht zu werden, steht ein moderner Fahrzeug-



Abb. 2
Historischer Löschzug im Innenhof der Hauptfeuerwache an der Florastrasse

und Gerätepark zur Verfügung: Insgesamt über 120 Einsatzfahrzeuge – von Rettungswagen, Abrollbehältern, Feuerwehranhängern, Sonderfahrzeugen und den Löschzug. Auch ein Feuerlöschboot des Landes wird von Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr besetzt.

Über 32.000 Einsätze werden so jährlich bewältigt. Das bedeutet etwa alle fünfzehn Minuten einen Einsatz.

Eine umfangreiche, zeitgemäße und solide Ausbildung in Kooperation mit den großen niederrheinischen Nachbarfeuerwehren unter dem Dach der Feuerwehrakademie Niederrhein bilden den Grundstock auf den eine kontinuierliche Fortbildung an verschiedensten Einrichtungen der Feuerwehren am Niederrhein aufbaut, um dem Bürger Hilfe leisten zu können – jederzeit!

Die Motivation und das Engagement aller Feuerwehrmänner und -frauen gepaart mit

Unter dem Notruf 112 sind wir für Sie erreichbar!

Immer!

2.1 Die Organisation der Feuerwehr

Der Feuerwehr Krefeld obliegen die Tätigkeiten nach **§ 1 des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes (FSHG) NRW** sowie nach **§ 6 des Rettungsgesetzes (RettG) NRW** für das Stadtgebiet Krefeld. Darüber hinaus wurde ihr seitens der Bezirksregierung Düsseldorf die Gefahrenabwehr und der Rettungsdienst auf einem Teilstück der BAB 57 zwischen Moers und Meerbusch zugewiesen. Außerdem ist die Krefelder Feuerwehr zuständig für die Brandbekämpfung und Hilfeleistung auf der Bundeswasserstrasse Rhein zwischen Kilometer 737 und 787.

Innerhalb der Stadtverwaltung Krefeld bilden die Feuerwehr und der Rettungsdienst zusammen mit dem Bereich Zivilschutz den Fachbereich 37 „Feuerwehr und Zivilschutz“. Dieser gliedert sich seit 2011 in folgende Abteilungen und Teams:

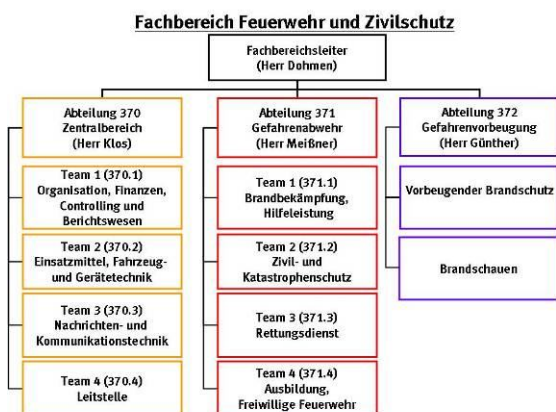


Abb.3: Organigramm
Fachbereich 37 – Feuerwehr und Zivilschutz

2.2 Der Brandschutz in Krefeld

Im Rahmen der Einsatzplanungsmaßnahmen für den Brandschutz ist die Stadt Krefeld in drei sogenannte „Wachkreise“ unterteilt worden. In diesen Wachkreisen finden sich Standorte der Berufs- bzw. der Freiwilligen Feuerwehr. Die Planungen für den Rettungsdienst weichen hiervon deutlich ab.

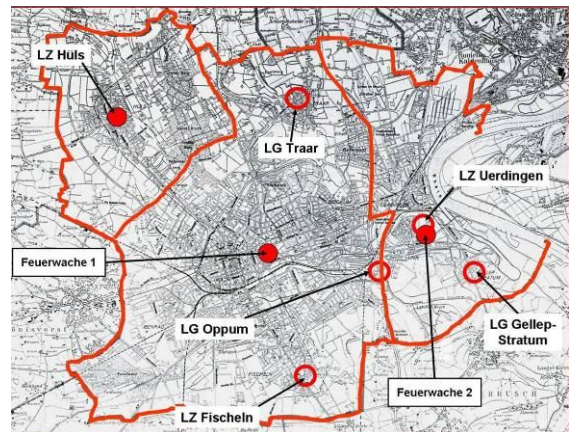


Abb.4: Wachkreise, Feuerwachen und Gerätehäuser

2.2.1 Die integrierte Leitstelle

Die integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst bildet das sensible „Herz“ der Feuerwehr Krefeld.

Vier Disponenten versehen hier täglich ihren Dienst und nehmen alle Hilfeersuchen der Bürger entgegen. Anschließend werden dann von ihnen die Brand-, Hilfeleistungs- und Rettungsdiensteinsätze für die Feuerwehr, das THW und die Hilfsorganisationen im gesamten Stadtgebiet koordiniert. Dazu arbeiten die Disponenten eng mit den Kollegen der integrierten Leitstellen der Nachbarstädte und Kreise sowie den Leitstellen der Polizei Krefeld und der SWK zusammen.

Zusätzlich zum Notruf 112 ist auch die telefonische Amtsleitung der Krefelder Feuerwehr mit der Leitstelle gekoppelt, so dass von hier die Telefonate für die Mitarbeiter der Werkstätten und der Branddirektion



Abb. 5: Leitstellenarbeitsplatz

weitergeleitet werden können (siehe auch Kapitel „Kommunikationstechnik“).

Als weitere Ergänzung zur integrierten Leitstelle auf der Hauptwache konnten im Jahr 2011 einige Systemerweiterungen erfolgreich umgesetzt und verwirklicht werden.

Um bei großflächigen Einsatzlagen mit einer sehr großen Zahl gleichzeitiger Einsätze, wie z.B. einem Unwetter, noch besser agieren und koordinieren zu können, wurde im Jahr 2011 der Einsatzleitwagen 2 umgebaut und mit der Einsatzleitsoftware Cobra ausgestattet. Dieses System ist identisch mit der Einsatzleitsoftware der Leitstelle, so dass jetzt Notrufe parallel in der Leitstelle und im Einsatzleitwagen angenommen und vor allem mit dem Einsatzleitsystem abgeglichen und bearbeitet werden können. Dies erleichtert die Arbeit der Disponenten und des Einsatzleiters erheblich und trägt zu einer gezielten Einsatzabwicklung bei.



Abb. 6: Zwei Disponentenplätze im Einsatzleitwagen 2, ausgestattet mit Funk, Telefon und Einsatzleitsoftware „Cobra“

2.2.2 Der Wachkreis 1

Der Wachkreis 1 ist der größte Wachkreis im Stadtgebiet. Er beginnt im Norden in Traar, erstreckt sich in Richtung Süden über Verberg, die Innenstadt und Stadtteile wie Bockum und Oppum und endet im Süden in Fischeln bzw. Forstwald im Südwesten. Die Kräfte der Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr stellen hier den Brandschutz mit einem Löschzug und diversen Sonderfahrzeugen sicher. Sie werden dabei unterstützt durch die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Krefeld aus Fischeln, Oppum und Traar.

2.2.2.1 Der Hilfeleistungs- Löschzug der Feuerwache 1

Die Feuerwache 1 aus dem Jahr 1910, erweitert durch zwei angrenzende ehemalige

Abb. 7: Die Feuerwache 1 aus dem Jahr 1910 im schneereichen Winter 2010/2011



Abb.8: Modell der Hauptfeuerwache

Wohngebäude, ist zentraler Standort und Anlaufpunkt für die Feuerwehr der Stadt Krefeld. Sie beherbergt die Büros der gesamten Branddirektion und mehrere Werkstätten der Feuerwehrtechnik.

Von hier aus rücken täglich 27 Einsatzkräfte, eingeteilt im Rettungsdienst, auf dem ersten Hilfeleistungs-/Löschzug der Berufsfeuerwehr, diversen Sonderfahrzeuge oder als Führungskräfte im Alarmdienst, zu ihren Einsätzen im Stadtgebiet aus.

2.2.2.2 Der Löschzug Fischeln



Abb. 9: Gerätehaus der FF Fischeln

Quelle: Homepage FF Fischeln

Der Löschzug Fischeln der Freiwilligen Feuerwehr besteht aus rund 50 aktiven Kameradinnen und Kameraden, die im Alarmfall auf fünf Einsatzfahrzeuge zurückgreifen können.

Die Einheit hat ihr Gerätehaus an der Kölner Straße. Eine Erweiterung des Gerätehauses insbesondere für notwendige Sanitärebereiche wurde 2010 begonnen. Zurzeit laufen Gespräche über eine Standortverlagerung des Gerätehauses.

Der Löschzug Fischeln hat als Sonderaufgabe die technische Organisation des Behandlungsplatzes bei einem Massenansturm von Verletzten (MANV). Dazu bewegt und bedient er u.a. einen speziellen Abrollcontainer, welcher auf der Feuerwache 1 stationiert ist.

2.2.2.3 Die Löschgruppe Oppum

Einen großen Schritt weiter als die FF Fischeln ist die zweite freiwillige Einheit im Wachkreis 1, die Löschgruppe Oppum. Die 35 aktiven Kameradinnen und Kameraden konnten am 15. Oktober 2011 ihr neues Gerätehaus an der Heinrich-Malina-Strasse einweihen und die Einweihung direkt mit einem tollen Tag der offenen Tür feiern. Das Gerätehaus wurde komplett mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung finanziert und trägt jetzt ein großes Stück zur Motivation der Einsatzkräfte bei. Die vorherige Unterbringung auf der Kuhleshütte, einst als Provisorium gedacht,



Abb. 10: Das neue Gerätehaus der FF Oppum

(Quelle: Homepage FF Oppum)

entsprach schon lange nicht mehr dem Stand der Technik (siehe auch Kapitel 8). Die FF Oppum besetzt drei Einsatzfahrzeuge zwei Löschfahrzeuge und einen Mannschaftstransportwagen. Sie ist unter anderem gemeinsam mit der FF Traar bei Großalarmen für die Besetzung der verwaisten Feuerwache 1 als sogenannter „Grundschutz“ vorgesehen.

2.2.2.4 Die Löschgruppe Traar

Als Drittes ergänzt im Norden die Löschgruppe Traar die Brandschutzkräfte im Wachkreis 1. Das Gerätehaus liegt an der Moerser Landstrasse und ist „Heimat“ für etwa 20 aktive Kameraden und Stellplatz für ein Löschfahrzeug und ein Mannschaftstransportfahrzeug. Auch hier ist die Platzsituation für die Einsatzfahrzeuge und die Kameraden sehr beengt.

Die Löschgruppe Traar ist gemeinsam mit der Löschgruppe Oppum unter anderem für die Besetzung der Feuerwache 1 vorgesehen. Darüber hinaus unterstützt sie bei Einsätzen auf der BAB 57 den Rüstzug der Berufsfeuerwehr.



2.2.3 Der Wachkreis 2

Der Wachkreis 2 umfasst das östliche Stadtgebiet mit den Stadtteilen Uerdingen, Linn, Elfrath und Gellep-Stratum. Zuständig für diesen Brandschutzbezirk sind die Feuerwache 2 der Berufsfeuerwehr auf der Hafenstrasse in Krefeld – Linn, der Löschzug Uerdingen, untergebracht auf dem Gelände der Feuerwache 2 sowie die Löschgruppe Gellep–Stratum der Freiwilligen Feuerwehr.

2.2.3.1 Die Löschgruppe der Feuerwache 2



Abb. 12: Feuerwache 2, Hafenstrasse

Zwölf Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sind die tägliche Stammbesatzung auf der Feuerwache 2 in Krefeld-Linn. Sie versehen dort 24h-Dienst und besetzen ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF), eine Drehleiter (DLK), ein Kleinalarmfahrzeug (KLAF) sowie Wechselladerfahrzeuge (WLF) mit diversen Wechselabrollbehältern (WAB) und einen Rettungswagen für den Regelrettungsdienst.



Abb. 13: Feuerlöschboot KREFELD

Weiterhin wird von den Kräften der Feuerwache 2 das vom Land NRW gestellte



Abb. 14: Halle des Löschbootes im Krefelder Hafen

Feuerlöschboot „KREFELD“ be-

setzt. Es ist primär zuständig für die Rheinkilometer 737 bis 787, leistet jedoch selbstverständlich bei einer Anforderung auch in den Nachbarbezirken Unterstützung. Um das Boot einsatzbereit zu halten, muss immer mindestens ein Feuerwehrmann mit Besitz des Rheinschiffahrtpatentes im Dienst sein.

Im Jahr 2012 wurde die Generalüberholung des 1984 in Dienst gestellten Feuerlöschbootes abgeschlossen. Diese fand in einer Duisburger Werft statt, bei der die gesamte nautische Technik, die Schiffstechnik sowie die gesamte Feuerlöschtechnik für mehrere hunderttausend Euro Landesmittel auf den



Abb. 15: Der Kesselwagen auf dem Übungsgelände auf FW 2 ist ein beliebtes Objekt bei der ABC-Ausbildung.

neuesten Stand gebracht wurden.

Darüber hinaus konzentriert die Feuerwehr Krefeld auf dem Gelände der Feuerwache 2 die feuerwehrtechnische Aus- und Fortbildung für BF- und FF-Kräfte. Hier finden u.a. Module der Grundausbildung neuer Feuerwehrkollegen in Form einer Kooperation mit der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach und den hauptamtlichen Feuerwehren der Kreise Viersen und Wesel unter dem Dach der Feuerwehrakademie Niederrhein (FAN) statt. Ebenso wird die interne Aus- und Fortbildung der Freiwilligen Feuerwehr hauptsächlich auf dem Gelände der Feuerwache 2 von Ausbildern der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr durchgeführt.

2.2.3.2 Der Löschzug Uerdingen

Im Jahr 1993 wurde eine ehemalige Brandschutzregieeinheit des Katastrophenschutzes Krefeld in die Freiwillige Feuerwehr Uerdingen umgewandelt. Der Löschzug umfasst heute etwa 30 Kameradinnen und Kameraden in der Einsatzabteilung. Das Gerätehaus befindet sich auf dem Gelände der Feuerwache 2 an der Hafenstrasse. Von hier werden Löschfahrzeuge und einige Sonderfahrzeuge besetzt.

Der Uerdinger Einheit wurden im Laufe der Jahre mehrere Sonderaufgaben zugewiesen. Sie führt zu einem, gemeinsam mit der Löschgruppe Gellep-Stratum, die Sonderaufgabe der Löschwasserversorgung großen Umfangs bzw. über lange Wegstrecken mit dem sogenannten HFS-System durch. Zum anderen hat sie das Betreiben der Kräftesammelstelle für Großeinsätze ebenfalls gemeinsam mit der Einheit Gellep-Stratum übernommen. Darüber hinaus werden von speziell ausgebildeten Kräften der Uerdinger Kameradinnen und Kameraden auch noch mehrere Messfahrzeuge besetzt und in den Einsatz gebracht, die



Abb. 17: Das Gerätehaus der FF Uerdingen mit aktuellem Fahrzeugpark auf dem Gelände der Feuerwache 2

dem jeweiligen Einsatzleiter wertvolle Informationen zur einsatzbezogenen Schadstoffbelastung in der Luft liefern können.

2.2.3.3 Die Löschgruppe Gellep-Stratum

Etwa 20 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr bilden die Löschgruppe Gellep-Stratum im Südosten Krefelds. Sie verfügen über ein Löschfahrzeug und einen Mannschaftstransportwagen und besetzen gemeinsam mit den Uerdinger Kameraden

die Fahrzeuge der Taktischen Einheit Löschwasserförderung, zu dem ein Wechselladerfahrzeug, ein Schlauchwagen und ein



Abb. 18: Das Gerätehaus im Stadtteil Gellep-Stratum
Quelle: Homepage FF Gellep-Stratum

Löschfahrzeug gehören. Ebenfalls gemeinsam mit den Uerdingern kümmern sie sich um die Einrichtung und Betreuung der Kräftesammelstelle auf der Hafenstrasse vor der Feuerwache 2, die bei Großeinsätzen eingerichtet werden kann.

2.2.4 Der Wachkreis 3

Der Wachkreis 3 ist das Ausrückebereich der Freiwilligen Feuerwehr Krefeld-Hüls. Er umfasst den gesamten Nordwesten der Stadt bis zur Achse Siempelkampstrasse / Flünertzdyk. Der Löschzug wird immer alarmiert, wenn im Wachkreis 3 ein Einsatz anliegt. Da keine weitere Einheit zu diesem Wachkreis gehört, kommt hier die Berufsfeuerwehr aus dem Wachkreis 1 als erste



Abb. 19: Gerätehaus FF LZ Hüls
Quelle: Homepage FF Hüls

Verstärkungseinheit hinzu.

Die Planungen für ein neues Gerätehaus an einem neuen Standort Kempener Strasse / Den Ham konnten im Jahr 2012 fortgeführt und konkretisiert werden.

Der Einzug der Hülser Kameraden in ihr neues Gerätehaus ist für 2014 geplant.

2.3. Die Berufsfeuerwehr

2.3.1 Beschäftigte der Berufsfeuerwehr

| (Stichtag 31.12.12) | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 |
|--|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | | (zum Vergleich) | (zum Vergleich) | (zum Vergleich) |
| Höherer Dienst | | | | |
| Ltd. Branddirektor | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Branddirektor | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Oberbrandrat | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Brandrat | 1 | 1 | - | - |
| | 4 | 4 | 3 | 3 |
| Gehobener Dienst | | | | |
| Brandoberamtsrat | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Brandamtsrat | 4 | 3 | 4 | 4 |
| Brandamtman | 7 | 7 | 6 | 6 |
| Brandinspektor / Brandoberinspektor | 4 | 5 | 7 | 7 |
| Brandoberinspektor -anwärter | (2) | (2) | - | - |
| | 18 (+2) | 18 (+2) | 20 | 20 |
| Mittlerer Dienst | | | | |
| Hauptbrandmeister mit Zulage | 18 | 15 | 15 | 14 |
| Hauptbrandmeister | 46 | 38 | 28 | 24 |
| Oberbrandmeister | 68 | 63 | 65 | 70 |
| Brandmeister | 75 | 84 | 89 | 72 |
| Brandmeisteranwärter | 0 | (8) | 12 | 12 |
| | 207 | 200 (+8) | 209 | 192 |

2.3.2. Die Besetzung der Einsatzfunktionen der Berufsfeuerwehr

Feuerwache 1

| Führungsdienst | |
|---|-------------------|
| A-Dienst (Einsatzleiter vom Tage, als Rufbereitschaft von zu Hause, hD bzw. gD) | 1 |
| B-Dienst (Einsatzleiter im 24h-Dienst auf Feuerwache 1, gD, Verbandführer) | 1 |
| C-Dienst (Zugführer Feuerwache 1 im 24h-Dienst, gD) | 1 |
| Hintergrunddienst (1 Beamter aus Gruppe der B-Dienste, als Rufbereitschaft von zu Hause) | 1 |
| Lagedienst (1 Mitarbeiter des Zivilschutzes, als Rufbereitschaft von zu Hause) | 1 |
| Führungsgehilfe auf ELW 1 des C-Dienstes | 1 |
| | 1/4/1/0/ <u>6</u> |

| Integrierte Leitstelle Feuerwehr und Rettungsdienst | |
|--|---------------|
| Schichtführer | 1 |
| Disponenten | 3 |
| | 4/0/ <u>4</u> |

| 1. Hilfeleistungslöschfahrzeug | |
|---------------------------------------|---------------|
| Gruppenführer | 1 |
| Maschinist | 1 |
| Angriffstrupp | 3 |
| Wassertrupp | 2 |
| Schlauchtrupp | 1 |
| | 1/7/ <u>8</u> |

| Drehleiter | |
|-------------------|---------------|
| Gruppenführer | 1 |
| Maschinist | 1 |
| | 1/1/ <u>2</u> |

| 2. Hilfeleistungslöschfahrzeug | |
|---------------------------------------|---------------|
| Gruppenführer | 1 |
| Maschinist | 1 |
| Angriffstrupp | 2 |
| Schlauchtrupp | 2 |
| | 1/5/ <u>6</u> |

| Sonderfahrzeuge | |
|------------------------|--------------------------|
| WLF | Besetzung nach Bedarf / |
| GTLF | insgesamt 4 FM Besetzung |
| RWK | |
| ELW 2 | |
| | 2/2/ <u>4</u> |

| Rettungsdienst | |
|-----------------------|---------------|
| 1. NEF | 1 (RA) |
| 2. NEF | 1 (RA) |
| 1. RTW | 1/1 (RA + RS) |
| 2. RTW | 1/1 (RA + RS) |
| | <u>6</u> |

Feuerwache 2

| Hilfeleistungslöschfahrzeug FW 2 | |
|---|--------------|
| | |
| Gruppenführer | 1 |
| Maschinist | 1 |
| Angriffstrupp | 2 |
| Wassertrupp | 2 |
| Schlauchtrupp | 1 |
| | <u>1/6/7</u> |

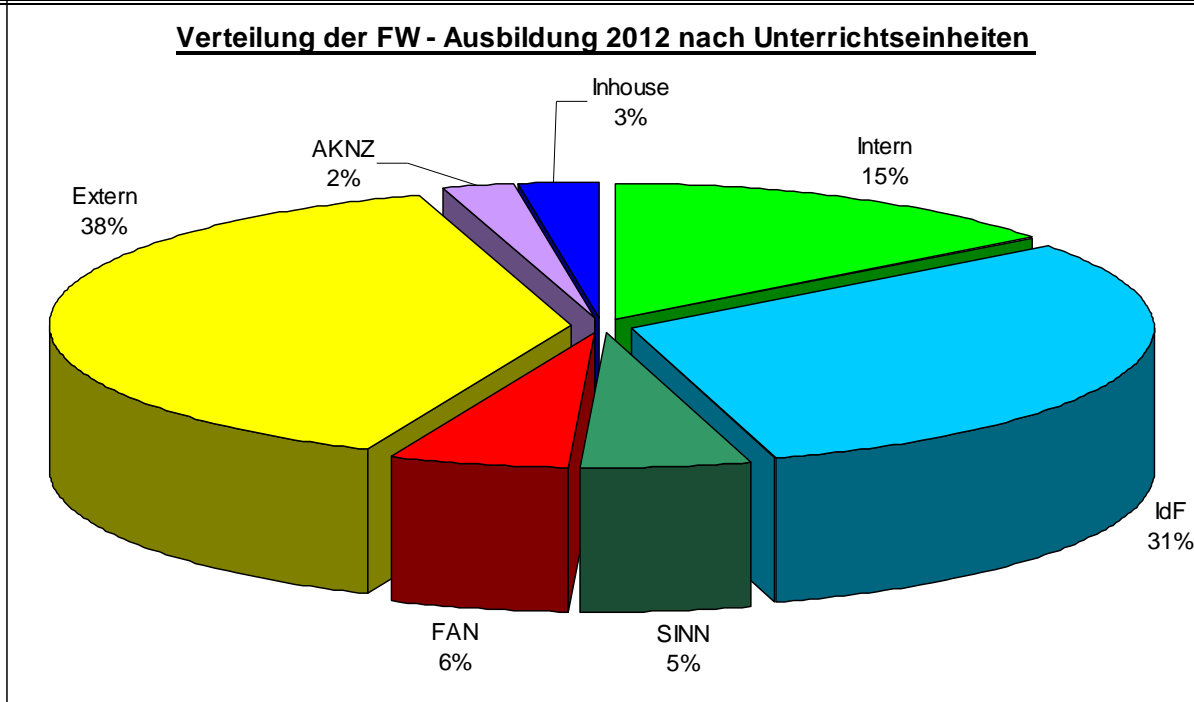
| Drehleiter FW 2 | |
|------------------------|--------------|
| | |
| Gruppenführer | 1 |
| Maschinist | 1 |
| | <u>1/1/2</u> |

| Sonderfahrzeuge | |
|------------------------|--------------|
| | |
| WLF | |
| WLF | |
| Radlader | |
| | <u>0/1/1</u> |
| Feuerlöschboot | |

| Rettungsdienst | |
|-----------------------|---------------|
| | |
| 1. RTW FW 2 | 1/1 (RA + RS) |
| | <u>2</u> |

2.3.3 Ausbildung der Berufsfeuerwehr

| Zusammenstellung der Fortbildung der BF außerhalb des Wachunterrichtes: | Anzahl Teilnehmer |
|--|-------------------|
| Akademie für Katastrophenschutz, Zivilschutz und Notfallplanung | 7 |
| Institut der Feuerwehr | 63 |
| Feuerwehr-Akademie Niederrhein / Studieninstitut Niederrhein | 74 |
| Aus- und Fortbildung an externen Einrichtungen und bei Fremdfirmen (inkl. Inhouse Veranstaltungen) | 144 |
| Interne Aus- und Fortbildung | 132 |
| Summe der Teilnehmer | 420 |

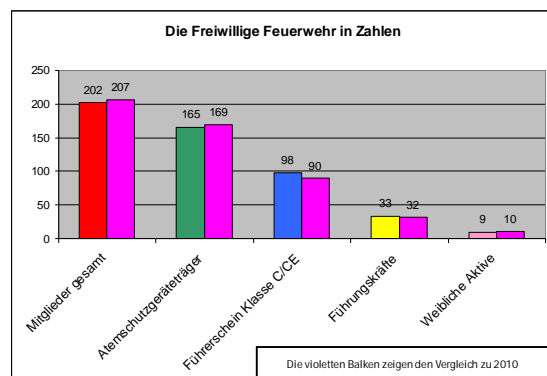
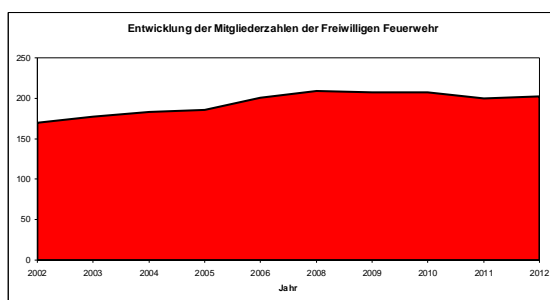


2.4 Die Freiwillige Feuerwehr

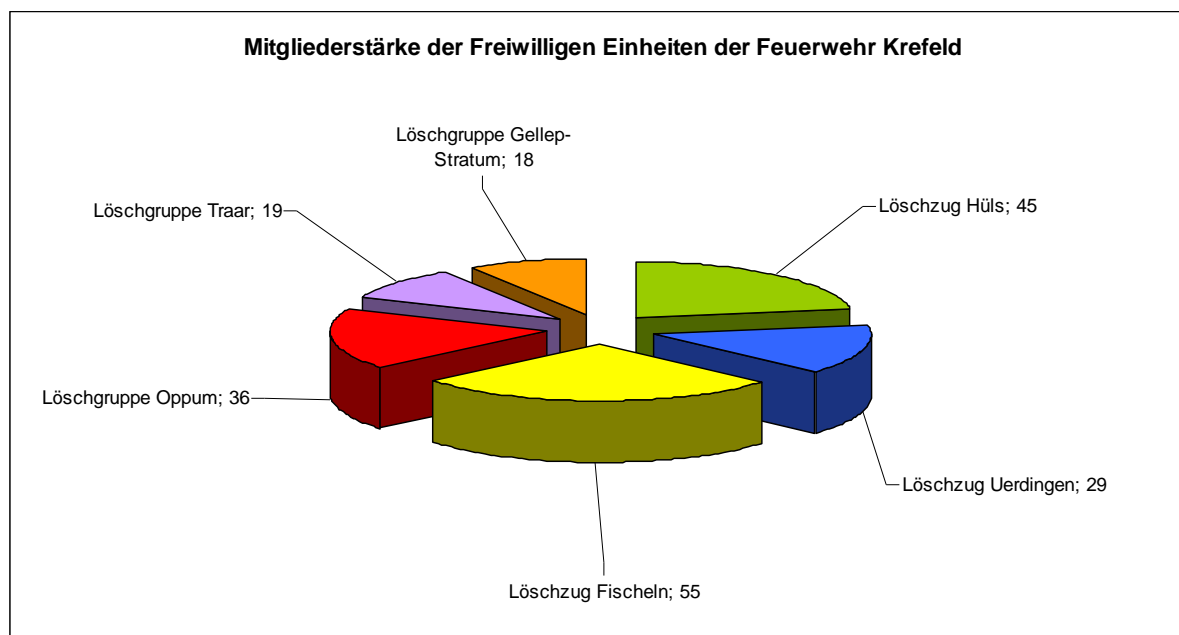
2.4.1 Anzahl und Stärke der Freiwilligen Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Krefeld gliedert sich in 3 Löschzüge und 3 Löschgruppen (siehe auch Punkt 2.2. Wachkreise). Die Gesamtstärke beläuft sich zum 31.12.2011 auf 200 aktive Mitglieder im Einsatzdienst. Weitere Einzelheiten können aus der Übersicht entnommen werden.

| Mitglieder im aktiven Dienst | Anzahl 2012 | Anzahl 2011 (zum Vergleich) | Anzahl 2010 (zum Vergleich) | Anzahl 2009 (zum Vergleich) |
|-------------------------------------|--------------------|--|--|--|
| LZ Hüls | 45 | 45 | 47 | 49 |
| LZ Uerdingen | 29 | 31 | 36 | 37 |
| LZ Fischeln | 55 | 51 | 52 | 52 |
| LG Traar | 19 | 19 | 22 | 20 |
| LG Gellep-Stratum | 18 | 19 | 19 | 20 |
| LG Oppum | 36 | 35 | 31 | 29 |
| aktive Mitglieder gesamt | 202 | 200 | 207 | 207 |
| davon weibliche aktive Mitglieder | 9 | 10 | 10 | 10 |
| Atemschutzgeräteträger | 165 | 177 | 169 | 149 |
| Fahrerlaubnisklasse C | 98 | 91 | 90 | 83 |
| Gruppenführer | 22 | 23 | 21 | 22 |
| Zugführer | 11 | 11 | 11 | 11 |



| Mitglieder im aktiven Dienst | Anzahl 2012 | Anzahl 2011 (zum Ver- gleich) | Anzahl 2010 (zum Ver- gleich) | Anzahl 2009 (zum Ver- gleich) |
|-------------------------------------|--------------------|--|--|--|
| Personalgliederung | | | | |
| Brandinspektor/-in | 9 | 10 | 11 | 10 |
| Hauptbrandmeister/-in | 9 | 8 | 9 | 8 |
| Oberbrandmeister/-in | 13 | 9 | 8 | 8 |
| Brandmeister/-in | 5 | 7 | 8 | 8 |
| Unterbrandmeister/-in | 56 | 54 | 52 | 55 |
| Hauptfeuerwehrfrau/-mann | 17 | 14 | 17 | 19 |
| Oberfeuerwehrfrau/-mann | 39 | 39 | 34 | 28 |
| Feuerwehrfrau/-mann | 32 | 33 | 45 | 45 |
| Feuerwehrmann-Anwärter/in | 22 | 26 | 23 | 26 |
| Jugendfeuerwehr | | | | |
| Jugendgruppe Hüls | 12 | 13 | 13 | 11 |
| Jugendgruppe Fischeln | 14 | 11 | 11 | 17 |
| Jugendgruppe Süd/Ost | 18 | 21 | 20 | 24 |
| Jugendgruppe Traar | 9 | 5 | 5 | 6 |
| Jugendfeuerwehr gesamt | 53 | 50 | 49 | 58 |
| Ehrenabteilung | | | | |
| verletzte/verunglückte Aktive | 10 | 2 | 4 | 6 |



2.4.2 Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr

| Einheit | Einsatz im Wachbezirk | Sonderausstattung bzw. Sonderaufgabe gem. AAO |
|----------------------------|-----------------------|---|
| Löschzug Hüls | Wachbezirk 3 | <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigenständige Betreuung mit einer Grundeinheit (HLF u. DLK) des Wachkreises 3 (24 Stunden) |
| Löschzug Uerdingen | Wachbezirk 2 | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstärkungseinheit im Wachbezirk 2, Mo. bis Fr. von 17:00 bis 06:00 Uhr, Sa. u. So. ganztägig ➤ Messkomponente mit ABC-Erk. + 2 Messfahrzeugen ➤ Löschwasserkomponente WLF, HFS u. SW 2000 (mit LG Gellep-Stratum) ➤ Betreiben eines Sammelraumes (mit LG Gellep-Stratum) |
| Löschzug Fischeln | Wachbezirk 1 | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstärkungseinheit im Wachbezirk 1, Mo. bis Fr. von 17:00 bis 06:00 Uhr, Sa. u. So. ganztägig ➤ Aufbau Behandlungsplatz mit AB MANV |
| Löschgruppe Traar | Wachbezirk 1 | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstärkungseinheit im Wachbezirk 1, Mo. bis Fr. von 17:00 bis 06:00 Uhr, Sa. u. So. ganztägig |
| Löschgruppe Gellep-Stratum | Wachbezirk 2 | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstärkungseinheit im Wachbezirk 2, Mo. bis Fr. von 17:00 bis 06:00 Uhr, Sa. u. So. ganztägig ➤ Löschwasserkomponente WLF, HFS u. SW 2000 (mit LZ Uerdingen) ➤ Betreiben eines Bereitstellungsraumes (mit LZ Uerdingen) |
| Löschgruppe Oppum | Wachbezirk 1 | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstärkungseinheit im Wachbezirk 1, Mo. bis Fr. von 17:00 bis 06:00 Uhr, Sa. u. So. ganztägig |



2.4.3 Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr

| | Anzahl Lehrgänge | Anzahl Teilnehmer | Gesamtstunden |
|---------------------|------------------|-------------------|---------------|
| Ausbildung Standort | 10 | 107 | 5700 |
| Ausbildung IdF | 12 | 12 | 731 |
| Ausbildung FAN | 12 | 25 | 380 |
| Sonstige | 2 | 11 | 344 |
| Gesamt | 118 | | 7.145 |

Gesamtaufstellung:

Zusammenstellung geleistete Stunden FF

| | |
|---|---------------|
| Geleistete Stunden in den Einheiten | 41.351 |
| Geleistete Stunden Ausbildung (ohne Übungsdienst) | 7.145 |
| Summe der geleisteten Stunden | 48.496 |

2.4.4 Stundennachweis der Freiwilligen Feuerwehr Krefeld

Geleistete Stunden in den Einheiten

| Einheit | Ausbildungs-/Übungsdienst | Einsätze | Sicherheitswachdienst | Instandhaltung Eigenleistung | Sonstiges | Gesamt |
|--------------------------|---------------------------|--------------|-----------------------|------------------------------|--------------|---------------|
| LZ Hüls | 1.416 | 2.185 | 123 | 606 | 1.906 | 6.236 |
| LZ Uerdingen | 3.840 | 1.050 | 600 | 520 | 370 | 6.380 |
| LZ Fischeln | 1.613 | 1.908 | 345 | 564 | 836 | 5.266 |
| LG Traar | 1.141 | 820 | 360 | 176 | 420 | 2.917 |
| LG Gellep-Stratum | 1.057 | 1.019 | 192 | 562 | 2.868 | 5.698 |
| LG Oppum | 2.515 | 1.836 | 412 | 780 | 1.385 | 6.929 |
| Jugendfeuerwehr Hüls | 762 | | | | | 762 |
| Jugendfeuerwehr Fischeln | 4.586 | | | | | 4.586 |
| Jugendfeuerwehr Süd/Ost | 2.416 | | | | | 2.416 |
| Jugendfeuerwehr Traar | 161 | | | | | 161 |
| Gesamt | 19.508 | 8.818 | 2.033 | 3.207 | 7.785 | 41.351 |

2.5 Fahrzeugübersichten

2.5.1 Berufsfeuerwehr

| Löschfahrzeuge | Anzahl |
|---------------------------------|--------|
| LF 16/12 | 1 |
| HLF 20/16 | 5 |
| GTLF | 1 |
| Hubrettungsfahrzeuge | |
| DLK 23/12 | 3 |
| Rüst- und Gerätewagen | |
| RW - Kran | 1 |
| sonstige GW | 1 |
| Kleinalarmfahrzeug (KLAF) | 2 |
| | |
| Sonstige Fahrzeuge | |
| ELW 1 | 2 |
| ELW 2 | 1 |
| KdoW | 10 |
| MTW | 3 |
| WLF | 3 |
| Abrollcontainer | 9* |
| sonstige FwA | 2 |
| Radlader | 1 |
| Sanitätsfahrzeuge (FW + Hi-Org) | |
| KTW | 9 |
| RTW | 12 |
| NEF | 3 |
| Sonstige / ELW RD | 4 |
| Boote | |
| Feuerlöschboot | 1 |
| RTB 1 | 1 |
| MZB | 1 |

*Die Feuerwehr Krefeld verfügt über folgende Abrollcontainer: AB-MANV, AB-Schaum, AB-Bau, AB-Umwelt, AB-Atenschutz/Strahlenschutz, AB-Mulde, AB – Ladeboden, AB-Oel/Wasser und AB-HFS

2.5.2 Freiwillige Feuerwehr

| Löschfahrzeuge | Anzahl |
|----------------------|--------|
| LF 8/6 - 10/6 | 6 |
| LF 20 - HLF 20 / 16 | 3 |
| LF 16-TS | 5 |
| Hubrettungsfahrzeuge | |
| DLK 23/12 | 1 |
| Sonstige Fahrzeuge | |
| WLF | 1 |
| Abrollcontainer | 1 |
| MTW | 9 |
| SW 2000 | 1 |
| ABC- ErkKW | 1 |
| FwA -TSA | 1 |
| sonstige FwA | 2 |

2.6 Neufahrzeuge in 2012

Im Jahr 2012 konnte das Team Technik der Feuerwehr Krefeld wieder neue Einsatzfahrzeuge für die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr, den Rettungsdienst sowie für den Katastrophenschutz ausschreiben und in Dienst stellen. Die Fahrzeuge wurden mehrheitlich im Rahmen von Ersatzbeschaffungen den Einsatzkräften zur Verfügung gestellt. Eine Auswahl wird im Folgenden vorgestellt.



Abb. 21

Feuerlöschboot

Im letzten Quartal des Jahres 2012 wurde das generalüberholte Feuerlöschboot KREFELD von der Werft in Duisburg wieder in den Krefelder Hafen verlegt. Die Arbeiter der Meidericher Schiffswerft hatten das Schiff seit 2011 auf dem Trockendock liegen. Dort wurden neben dem reinen Schiffsrumpf auch die kompletten nautischen Einrichtungen sowie die feuerwehrtechnische Ausstattung

des Bootes, wie z.B. Pumpen und Wasserwerfer auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Jetzt liegt es in alter Pracht in der Bootshalle der Feuerwehr.

Da das Feuerlöschboot mit der Generalüberholung auch ein neues Schiffsattest



Abb.22: Feuerwehrmänner bei der Ausbildung am Steuerstand des FLB KREFELD

bekommen hat, in dem die Qualifikation der Besatzung neu geregelt wird, haben zum Jahresende die ersten Ausbildungen für neue Besatzungsmitglieder begonnen. Dazu mussten sich zahlreiche Mitarbeiter im Binnenschiffahrtsrecht und in der Schiffstechnik ausbilden zu lassen. Anschließend mussten sich alle einer zusätzlichen ärztlichen Untersuchung unterziehen und beim Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes in Duisburg ein Schifferdienstbuch, eine Art Führerschein für den Rhein, beantragen.

Danach begann die Einweisung durch die Löschbootführer mit Rheinpatent, die ihr Wissen und ihre Erfahrung in die Ausbildung der neuen Maschinisten einbringen. Im Rahmen der Ausbildungsmaßnahmen kann das neue - alte Schiff nun auf Herz und Nieren getestet werden.

Einsatzleitwagen

Kein echtes Schiff, aber dennoch das „Flaggschiff“ der Feuerwehr ist der Einsatzleitwagen 1. Er wurde



Abb. 23

im abgelaufenen Jahr ersatzbeschafft und konnte nach der entsprechenden Einweisung der Führungsassistenten in Dienst genommen werden. Vorgegangen waren zunächst eine Ist-Analyse des alten ELW 1 und eine Bedarfsabfrage im Kreis des Führungsdienstes, die als Einsatzleiter dieses Fahrzeug als Führungsmittel nutzen.

Dabei herausgekommen ist ein dem neuesten Stand der Technik entsprechendes Fahrzeug mit modernsten Kommunikations- und Informationsmitteln. Es ist ausgestattet mit diversen Funkgeräten in analoger und digitaler Technik, mit einem internetfähigen Rechner, der regelmäßig mit Informationen



Abb. 24

aus der Einsatzvorbereitung versorgt wird, sowie mit Druck- und Faxmöglichkeiten, Nachschlagewerken und Dokumentationsmitteln. Außerdem sind im Heck weitere feuerwehrtechnische Gerätschaften verlastet.



Abb. 25

Seine ersten beiden großen Belastungsproben erhielt das Fahrzeug bei den beiden Großeinsätzen im Jahr 2012, bei dem es beide Male zunächst als erster ELW dem Einsatzleiter zur Verfügung stand und im weiteren Verlauf als Führungsfahrzeug für eine Abschnittsleitung eingesetzt wurde.

Kommandowagen

Neben dem Einsatzleitwagen wurde auch ein neuer sogenannter Kommandowagen auf VW-Passat-Basis im Jahr 2012 in Dienst gestellt. Kommandowagen dienen in erster

Linie dazu, im Einsatzfall Führungspersonal zur Einsatzstelle zu bringen. Aber auch im alltäglichen Dienstgeschehen werden derartige Fahrzeuge als herkömmliche Dienstfahrzeuge verwendet. Das aktuell beschaffte Fahrzeug wird vornehmlich vom Fachbereichsleiter zur Wahrnehmung seiner Einsatz- und Leitungsfunktionen verwendet.



Abb. 26 / 27 Vorgänger Modell und aktuelle Version

3. Sport in der Berufsfeuerwehr

Sport spielt im Wachalltag der Berufsfeuerwehr eine nicht unwichtige Rolle. Er wird deshalb GROSS geschrieben und findet im täglichen Ablauf bei vielen Kollegen Platz.



Dazu hat die Branddirektion und hier an vorderster Stelle der Sportbeauftragte ein Konzept entworfen, welches folgende Inhalte aufweist:

Abb. 28

Ziele:

- Eigengefährdung reduzieren
- Einsatzerfolg sicherstellen
- Gesunde Lebensweise fördern
- Dienstfähigkeit sichern
- Wettkampfteilnahme bei Feuerwehrveranstaltung fördern

Strategie:

- Einsicht wecken
- Motivieren
- Gestaltung des Dienstsports
- Ausstattung der Feuerwachen
- Rückenschule
- Sportabzeichen
- Einführung eines Fitness Test (jährlich)

Zeitansatz pro Woche:

| Dienstsport | Zeit in Minuten |
|---------------------------------------|--------------------------|
| Montag | 120 |
| Dienstag | 120 |
| Rückenschule | Zeit in Minuten |
| Mittwoch | 45 |
| Donnerstag | 45 |
| Freitag | 45 |
| Individuelles Training | Zeit in Minuten |
| Jeden Tag möglich | In der Bereitschaftszeit |
| Dienstsport Führungs- und Tagesdienst | Zeit in Minuten |
| Donnerstag | 45 |

Anteil des Dienstsports an der Gesamt- arbeitszeit:

| Wochendienstplan der Wachabteilungen (Mo-So) | Zeit in Minuten |
|--|-----------------|
| Werkstattdienst | 1206 |
| Fahrzeugüberprüfung | 126 |
| Wachunterricht/Übungsdienst | 1089 |
| Pflege- bzw. Reinigungsdienst | 738 |
| Rückenschule | 135 |
| Dienstsport | 240 |

Gestaltung des Dienstsports:

Bereits im Jahr 2010 hatten sich einige Kollegen zu Lizenzierten Sport-Übungs-Leitern der Stufe C ausbilden lassen. Diese Ausbildung wurde im Jahr 2012 mit weiteren Kollegen ausgeweitet, so dass seit dem Ende des Jahres 2012 auf jeder Wachabteilung, in der Leitstelle und im Tagesdienst ausgebildete Sport-Übungs-Leiter Stufe C und teilweise der Stufe B zur Verfügung stehen, die den Dienstsport fachkundig begleiten können.

Dazu stehen Zeiten in Krefelder Turnhallen und Sportplätzen, ein Volleyballfeld auf FW 2, und Sporträume in den Feuerwachen zur Verfügung.

Ausstattung der Feuerwachen:

In den Sporträumen der Wachen finden sich: Zugturm, Flachbank, Multibank, Kurz- und Langhantelsortiment, Rückenstrecker, Klimmzugstange, Fahrradergometer, (Laufband nur auf FW 1), Crosstrainer, Spinningräder, diverse weitere Kraftgeräte, Tischtennisplatte, etc.

Rückenschule:

Neben den herkömmlichen Sportmöglichkeiten wird auch sowohl für die Mitarbeiter der Wachabteilungen, als auch für die Mitarbeiter des Tagesdienstes und der Branddirektion durch die Übungs-Leiter eine „Rü-

ckenschule“ angeboten. Hier wird besonderer Wert auf ein effektives Training des Haltings- und Bewegungsapparates gelegt, um Schäden an der Wirbelsäule vorzubeugen.

Sportabzeichen:

Den Kolleginnen und Kollegen wird außerdem die Möglichkeit gegeben das Deutsche Sport Abzeichen des Deutschen Olympischen-Sport-Bundes abzulegen. Zur Abnahme sind die Übungsleiter ebenfalls qualifiziert und berechtigt worden.



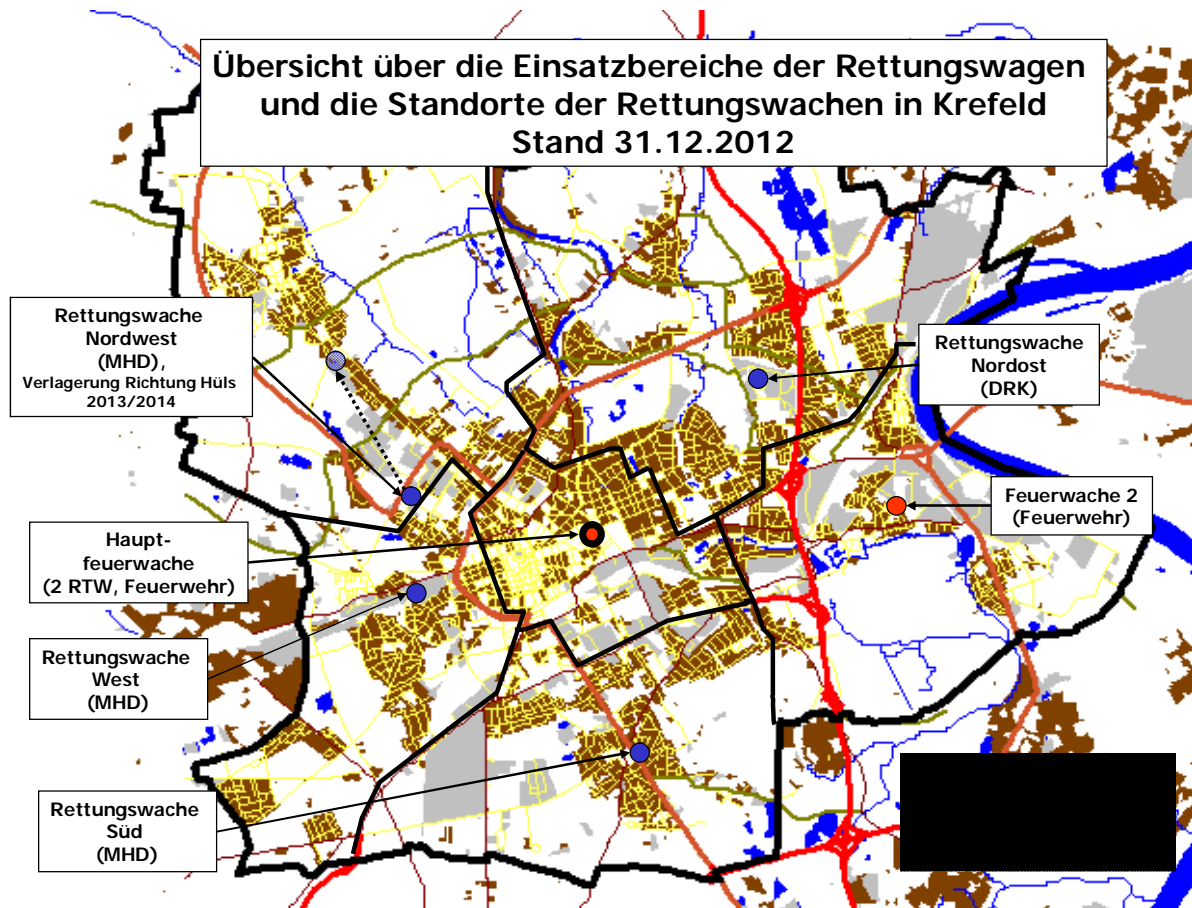
Abb.: 29

Feuerwehrwettkämpfe:

Interessierten Kollegen wird die Möglichkeit gegeben, sofern einsatzdienstliche Belange dies zulassen, an nationalen und internationalen Feuerwehr-(Sport)Wettkämpfen teilzunehmen. Dies fördert die Motivation der Kolleginnen und Kollegen, sich sportlich zu betätigen und ihre Leistungsfähigkeit zu steigern.

In vielen unterschiedlichen Disziplinen haben Krefelder Wehrleute Spitzenplatzierungen erreicht und die Stadt sowie die Feuerwehr Krefeld hervorragend vertreten.

4. Der Rettungsdienst in Krefeld



Der Rettungsdienst ist wie der Brandschutz eine kommunale Pflichtaufgabe der Stadt Krefeld und wird von drei Säulen unter der Federführung der Berufsfeuerwehr getragen. Diese Säulen sind neben der Berufsfeuerwehr, das Deutsche Rote Kreuz und der Malteser Hilfsdienst, die beide nach § 13 RettG eingebunden und im Rettungsdienst für die Stadt Krefeld tätig sind.

Von den acht ständig besetzten Rettungswagen besetzt die Berufsfeuerwehr drei Fahrzeuge von den Feuerwachen aus. Sie stellt ebenfalls die Rettungsassistenten für die beiden Notärzte am Helios Klinikum Krefeld und am Alexianer-Krankenhaus, Klinik Maria-Hilf.

Die weiteren Rettungswagen betreiben das DRK und der MHD. Mit Aufgaben des Krankentransports ist derzeit ausschließlich der MHD beauftragt.

4.1 Einsatzbereiche Notfallrettung und Notarztstandorte

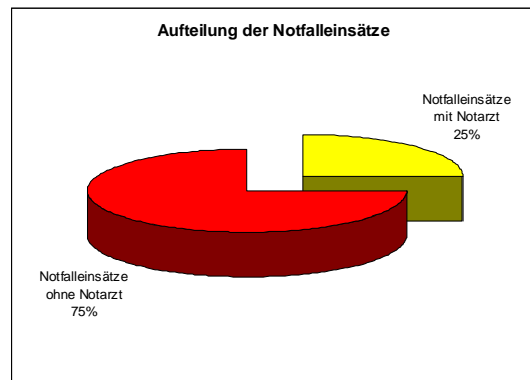
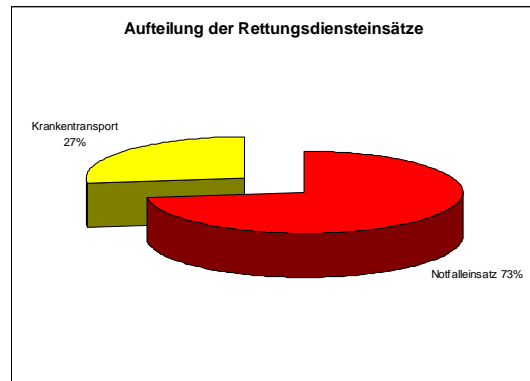
Das Stadtgebiet ist in sechs Einsatzbereiche aufgeteilt, in denen die acht RTW stationiert sind. Die beiden Notärzte sind seit 2010 im Helios-Klinikum Krefeld und im Krankenhaus Maria-Hilf stationiert und bedienen von hier das gesamte Stadtgebiet. Ein Rettungswagen ist zwölf Stunden am Tag besetzt, die anderen sieben Rettungsmittel stehen 24h am Tag für die Notfallrettung zur Verfügung.

4.2 Krankentransport

Das Jahr 2012 brachte ähnlich hohe Krankentransportzahlen wie das Vorjahr. Die vier im Dienst stehenden KTW sind nahezu ständig im Einsatz und haben im Berichtsjahr 8808 Transporte gefahren. Die Transporte erfolgen sowohl innerhalb Krefelds, wie z.B. Heimtransporte oder Transporte ins Krankenhaus, als auch außerhalb, wie z.B. in Spezialkliniken oder Rehabilitationszentren in der ganzen Bundesrepublik.

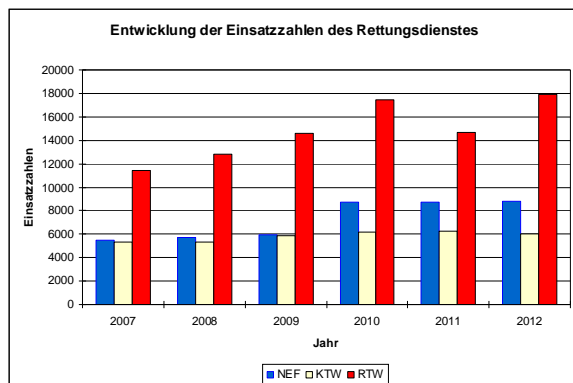
| | 2010 | 2011 | 2012 |
|-----------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Notarzt (NEF) | 6.141 | 6.278 | 6.036 |
| Rettungswageneinsätze (RTW) | 17.469 | 14.694 | 17.884 |
| Krankentransporte (KTW) | 8.709 | 8.693 | 8.808 |
| Überörtlich | nicht erfasst | 1.914 | nicht erfasst |
| Gesamteinsatzzahl | 32.319 | 31.579 | 32.779 |

Aufteilung der Rettungsdiensteseinsätze im Jahr 2012



4.3 Entwicklung der Einsatzzahlen

Die Einsatzzahlen (abgerechnete Einsätze pro Kalenderjahr) für das zuständige Einsatzgebiet haben sich wie folgt entwickelt:



5. Kommunikationstechnik

5.1 Brandmeldeanlagen (BMA)

Die Feuerwehr der Stadt Krefeld betreibt seit nunmehr fast **100 Jahren** eine eigene Alarmübertragungsanlage (AÜA), auch kurz "Feuermeldeanlage" genannt.

Bereits vor dem ersten Weltkrieg wurden vornehmlich an öffentlichen Straßen und Plätzen sogenannte "Öffentliche Feuermelder" (etwa 150)

aufgestellt, die mittels Freileitungen über



mehrere Kilometer mit einer Empfangszentrale in der Feuerwache verbunden waren. Da die Verbreitung von Telefonen in Privathäusern noch nicht soweit vorangeschritten war, an "Handys" dachte schon keiner, wurden diese "öffentl. Feuermelder" sehr häufig für das "Herbeirufen" der Feuerwehr benutzt.

Nach dem ersten Weltkrieg, im Jahre 1922, wurden auch die ersten "privaten Feuermelder" in Krefeld mit der Feuerwache auf der Florastraße verbunden. Dabei handelte es sich insbesondere um Melder in Großbetrieben der chemischen u. der Textil - Industrie (Fa. Stockhausen, Fa. TAG).

Im Rahmen des Wiederaufbaues der deutschen Industrie nach dem zweiten Weltkrieg wurden vermehrt Brandmeldeanlagen, vor allen Dingen in besonders brandgefährdeten Betrieben, errichtet und durch einen "Hauptmelder" zur Feuerwehr direkt durchgeschaltet.

Was im Jahre 1922 mit drei Firmen begann, hat sich bis heute (**Dezember 2012**) auf

eine Gesamtzahl von **207** angeschlossenen Anlagen fortentwickelt

Die "Öffentlichen Feuermelder" allerdings sind aufgegeben worden, da eine Notwendigkeit im Zeichen einer fast 100%-tigen Versorgung mit Telefonen in allen Haushalten und der millionenfach verbreiteten Mobilfunktelefonen nicht mehr gegeben war.

Noch eine private Brandmeldeanlage ist über feuerwehreigenes Fernmeldekabel mit der Feuerwache 1 verbunden; 206 BMA sind über ISDN-Wählverbindungen (mit Redundanzweg über GSM-Mobilfunk) der Deutschen Telekom AG aufgeschaltet.

Die Übertragung zur Leitstelle erfolgt mit dem System "UGM / TSN" der Firma Bosch Sicherheitssysteme GmbH. Für die Anzeige und Bedienung wird das Bosch-System "UGM 2020" sowie das System "Rubin" verwendet.

Abb. 32

Einsatzleitplatz mit einem UGM 2020 Bedienterminal



5.2 Fernmeldeanlagen

Die Feuerwehrleitstelle, ausgebaut als gemeinsame Leitstelle für den Feuerschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, verfügt über eine kombinierte Fernsprech- und Notrufanlage des Fabrikats "Siemens, HighCom", errichtet im Jahre 1996. Die wesentlichen (drahtgebundenen) Verbindungen für die Entgegennahme von Hilfersuchen bzw. für die Einsatzbearbeitung bestehen aus:

- 4 Notrufleitungen "112"
- 2 Leitungen "19 222" für den Krankentransport
- 20 Amtsleitungen (davon 10 konfiguriert als rein abgehende Leitungen)
- 6 Geheimleitungen für spezielle Verbindungen zu besonderen Behörden und Personen
- 10 ISDN-Direktrufleitungen zu diversen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Polizei, Stadtwerke und Werkfeuerwehren.

Touch-Screen-Bildschirm der Fa. Siemens



Abb.: 33

Die Fernsprechanlage verarbeitet den Euro-ISDN-Notruf und ist sowohl mit der Funkmakelanlage als auch mit dem Einsatzleitrechner (System COBRA der Firma ISE, Aachen) verbunden. Insbesondere die Verknüpfung mit dem Einsatzleitrechner erlaubt u.a. die Alarmierung von Einsatzkräften über ein automatisches Telefonwählmodul (für Feuerwehreinsatzkräfte, die

nicht über Funkmeldeempfänger erreichbar sind) sowie die Weitergabe von Notrufen zu benachbarten, zuständigen Leitstellen.

Die Bedienung der Fernsprechanlage sowie der 4m-Band-BOS-Funkanlage erfolgt an jedem Einsatzleitplatz über einen Touchscreen-Bildschirm.

Alle Notrufe und Ferngespräche der Leitstelle werden automatisch auf einer digitalen Langzeitaufzeichnungsanlage mitgeschnitten.

Für den Fall einer Systemstörung steht eine zweite (kleinere) Telefonanlage bereit, die mit wenigen Handgriffen in Betrieb genommen werden kann, womit zumindest der unbedingt notwendige Leitstellenbetrieb (insbesondere der Notrufbetrieb) fortgeführt werden kann. Ferner stehen diverse USV-Notstromanlagen sowie Notstromaggregate zu Verfügung.

Die Nebenwache (Feuerwache 2) der BF Krefeld ist sowohl über eine 2 MB-Leitung als auch redundanterweise über weitere Amtsleitungen und eine Direktrufleitung mit der Hauptwache verbunden. Die Gerätehäuser der FF-Einheiten verfügen alle über einen Fernsprechamtsanschluss und ein Fax-Gerät für den Empfang von Alarmdepeschen.

5.3 Funkanlagen

5.3.1 BOS-Sprechfunk (4m-Band) –analog-

Der Sprechfunk der Feuerwehr Krefeld erfolgt im 4m-Band der BOS auf dem Funkkanal 502; für den Katastrophenschutz steht noch der Kanal 468 zur Verfügung. Die Leitstelle, mit ihrem Sitz auf der Feuerwache 1 (Florastr.), kann über 4 Einsatzleitplätze auf alle Funkkanäle zugreifen und bei Bedarf auch makeln (auf andere Funkkanäle oder ins Fernsprechnetzt der Telekom).

Die Feuerwache 2 (Hafenstr.) sowie das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr, Löschzug Hüls, sind ebenfalls mit einer

Feststation für den Sprechfunk im 4m-Band ausgerüstet.

Auf den Einsatzfahrzeugen sind mit Stand: 31.12.2012 insgesamt **199 Fahrzeugfunkgeräte** installiert.

5.3.2 BOS-Sprechfunk-digital

Stand 31.12.2012

- 25 x Sepura STP 8083 (eingesetzt im Bereich der Führung BF+FF)
- 11 x Sepura SRG 3900 (eingesetzt in den ELWs, dem Feuerlöschboot und der Leitstelle)

Der digitale Sprechfunk wird seit einem Jahr im Direktbetrieb im Bereich der Einsatzstellenführung genutzt. Im Sommer 2012 wurden im Bereich Krefeld die Basisstationen eingerichtet, so dass jetzt auch ein Netzbetrieb möglich ist. Seit Dezember nimmt die Feuerwehr Krefeld am erweiterten Probebetrieb teil.

Die Leitstelle und die Einsatzleitwagen der Feuerwehr und der HiOrgs werden zurzeit mit Digitalfunk ausgerüstet.

5.3.3 BOS-Sprechfunk (2m-Band) -analog-

Der Einsatzstellensprechfunk erfolgt im 2m-Band der BOS auf dem Funkkanal 56, wobei jedoch je nach Lage weitere Kanäle gemäß eines Funkkonzeptes geschaltet werden können.



Bei der Feuerwehr Krefeld sind mit Stand: 31.12.2012 insgesamt **279 Handsprechfunkgeräte** (2m-Band) im Einsatz;

hauptsächlich des Typs: Motorola GP 900, HYT TC 3600 und Motorola MX 1000.

5.3.4 Funkalarmierung -digital-

Alle Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr, der Führungsdienst und Sondereinsatzpersonal der BF werden mittels eines digitalen Funkalarmsystems (Motorola CAS 100) alarmiert.

Hierzu sind im Stadtgebiet **6 digitale**

Alarmumsetzer (DAU) aufgestellt, die im Token-Ring-Verfahren nacheinander die Alarmierungen aussenden. Das System ist mit dem Einsatzleitrechner (COBRA von der Fa. ISE, Aachen) verknüpft und kann aus der ELR-Alarmierungsmaske heraus aktiviert werden.

Zur Alarmierung stehen weiterhin vier "DAG III" mit eigener PC-Software zur Verfügung. Bei der Feuerwehr Krefeld sind mit Stand: 31.12.2012 insgesamt **819 Meldeempfänger (FuMe)** im Einsatz, hauptsächlich des Typs „Euro-BOS ZEUS“ und „Swissphone BOSS 925 V“ für den Rettungsdienst.



Swissphone „BOSS 925 V“



EuroBOS „ZEUS“

Abb.: 34-37

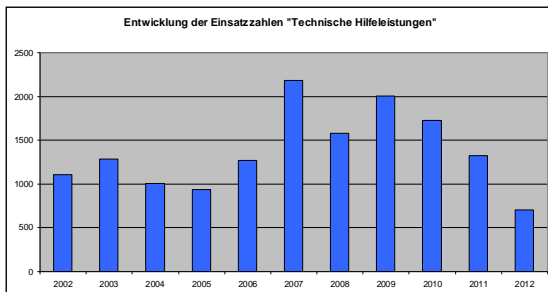
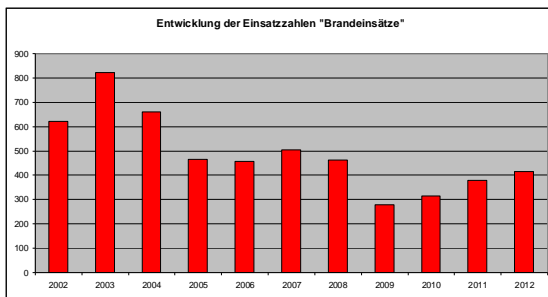
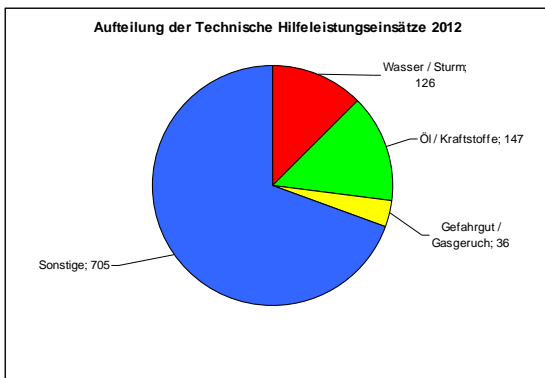
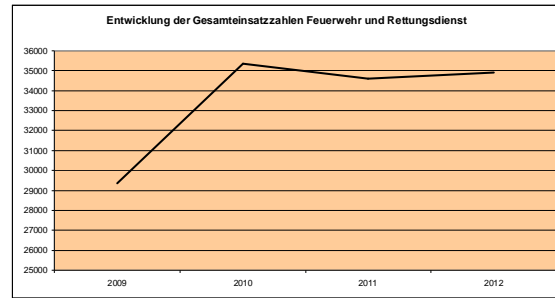
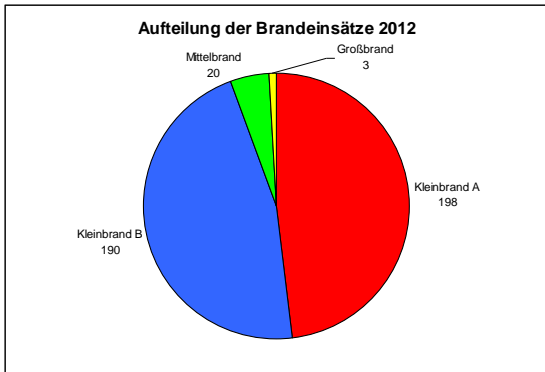
Die Alarmierungen im Rettungsdienst erfolgen zum Zwecke des Datenschutzes mittels Textverschlüsselung.

6. Einsatzstatistik

6.1 Zahlen, Daten, Fakten

| Einsätze | 2012 | 2011 (zum Vergleich) BF + FF | 2010 (zum Vergleich) BF + FF | 2009 (zum Vergleich) BF + FF |
|--|---------------|--|------------------------------------|------------------------------------|
| Brände und Explosionen (gesamt) | 416 | 379 | 316 | 279 |
| davon Kleinbrände a | 198 | 204 | 167 | 154 |
| davon Kleinbrände b | 190 | 147 | 110 | 102 |
| davon Mittelbrände | 20 | 25 | 21 | 19 |
| davon Großbrände | 3 | 2 | 7 | 4 |
| Technische Hilfeleistungen (gesamt) | 705 | 1.326 | 1.728 | 2.001 |
| davon Gefahrgut | 36 | 26 | 12 | 7 |
| davon Öl / Kraftstoff | 147 | 137 | 168 | 163 |
| davon Tierrettung | | 25 | 51 | 59 |
| davon Sturm / Wasser | 126 | 218 | 398 | 770 |
| Sonstige Einsätze (z. B. Revisionen, etc.) | 705 | 748 | 494 | 168 |
| Notfalleinsätze RTW | 17.884 | 14.694 | 17.469 | 14.609 |
| Notarzteinsätze | 6.036 | 6.278 | 6.141 | 5.834 |
| Krankentransporte | 8.808 | 8.693 | 8.709 | 5.957 |
| Fehlalarme (gesamt) | 313 | 555 | 485 | 514 |
| davon durch BMA | 300 | 208 | 207 | 193 |
| davon böswillig | 13 | 8 | 6 | 16 |
| Gerettete bzw. Verstorbene (ohne RD-Einsätze) | | | | |
| gerettet (Brand + TH) | 98 | Keine Vergleichszahlen vorhanden, da zwischenzeitlich die Datenerfassung umstrukturiert wurde. | | |
| tot (Brand + TH) | 12 | | | |

Aufteilung einiger Feuerwehreinsätze im Jahr 2012



6.2 Auswahl einiger Einsätze aus 2012

02.02.2012 - 21:04 Uhr, Kölner Straße, Kellerbrand in einem Hochhaus

Am Abend des 02.02.2013 wurde die Feuerwehr Krefeld zu einem Brandeinsatz in einem Hochhaus mit Tiefgarage und einer Geschäftsfläche im Erdgeschoß gerufen. Der Haupttreppenraum des Gebäudes war stark verraucht und es stellte sich sehr schnell heraus, dass es sich um einen in-



Abb.:38 Die Einsatzstelle am anderen Morgen. Sehr gut ist die starke Vereisung der Fahrbahn zu sehen.
Quelle: Homepage FF Fischeln

tensiven und ausgedehnten Brand im Keller des Gebäudes handelte. Die Wärmeentwicklung war zwischenzeitlich so stark, dass sich die vorgehenden Trupps, trotz guter Schutzausrüstung, zeitweise zurückziehen mussten.

Erst der Einsatz eines Schaumerzeugungssystems, das die Feuerwehr Krefeld seit einigen Jahren verwendet, brachte den gewünschten Löscherfolg. Weil auch die Feu-



Abb.: 39 Einsatzleitung in der Nacht
Quelle: Homepage FF Fischeln

erwehr Düsseldorf dieses Schaumsystem verwendet, wurde für diesen Einsatz eine nachbarschaftliche Löschhilfe angefordert, und der Brand konnte intensiv von zwei

Seiten bekämpft werden, so dass schließlich nach etwa zehn Stunden der Brand unter Kontrolle gebracht werden konnte.



Abb.: 40 Abfahrt zur Tiefgarage
Quelle: Homepage FF Fischeln

Extreme Probleme bereitete den Kräften bei diesem Einsatz nicht nur der Brand, sondern auch ein extrem strenger Frost. Die eisigen Temperaturen machten nicht nur den Brandbekämpfern zu schaffen, sondern ließen auch etliche Löschgeräte einfrieren und Schläuche platzen.

Das Deutsche Rote Kreuz hatte in bewährter Manier die Verpflegung der Einsatzkräfte übernommen und ein beheiztes Zelt zum Aufwärmen zur Verfügung gestellt.

29.02.2012 - 18:06 Uhr, St.-Anton-Straße, Verpuffung durch eine Propangasflasche

Ein Bild der Zerstörung bot sich den ersten Kräften der Feuerwehr als sie am Einsatzort in der Innenstadt ankamen. Sie waren zu einem Einsatz ausgerückt, bei dem es hieß, dass eine Verpuffung stattgefunden haben sollte. Tatsächlich lag auf der Straße eine etwa 3-4 m² große, geborstene Glasscheibe, die erkennbar ausgeschleudert worden war, und der Mieter der Wohnung kam den Einsatzkräften mit schweren Brandverletzungen entgegen. Er wurde sofort dem Rettungsdienst zugeführt und ins Krankenhaus gebracht. Da der folgende Brand relativ klein war, konnten die anschließenden Brandbekämpfungsmaßnahmen schnell abgeschlossen werden. Zu den Ursachen der Verpuffung hatte die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

04.04.2012 – 09:22 Uhr, Lutherplatz, Person verschüttet

Auf einer Großbaustelle am Lutherplatz wurden an einem ehemaligen Hochhaus Abrissarbeiten durchgeführt, bei denen auch ein großer Abrissbagger eingesetzt

wurde. Aus ungeklärter Ursache stürzte bei diesen Arbeiten ein großes Gebäudeteil herunter und begrub einen Teil der Baumaschine unter sich. Der Baggerführer wurde schwer verletzt in seinem stark deformierten Führerhaus eingeklemmt. Weitere Trümmerteile drohten zusätzlich auf den Bagger zu rutschen.

Mitarbeiter eines nahegelegenen Krankenhauses hatten bereits vor Eintreffen der Rettungskräfte mit der medizinischen Erstversorgung begonnen. Sie wurden vom Rettungsdienst der Stadt Krefeld abgelöst. Weil die weitere Lageentwicklung der Trümmerteile nur schwer abzuschätzen war und weil die Verletzungen des Patienten sehr dramatisch waren, wurde durch die Feuerwehr eine sofortige Rettung („Crash-Rettung“) mit hydraulischen Rettungsgeräten eingeleitet. Anschließend wurde der Patient sofort dem Notfall-Zentrum des Helios-Klinikums zugeführt.



Abb.: 41 Herabgestürzte Wand auf einem Bagger. Die Einsatzkräfte arbeiten fieberhaft an der Rettung des Schwerverletzten.

19.04.2012 - 22:47 Uhr, Schwertstraße, „Wasser in Wohnung“ entpuppt sich als Wohnungsbrand

Einen sehr kuriosen Einsatz hatte die Feuerwehr am Abend des 19.04.2012. Kurios deshalb, weil die Feuerwehr zunächst von Mietern eines Wohnhauses gerufen wurde, weil Wasser durch ihre Decke tropfte und sie davon ausgingen, dass ein Wasserschaden in der Wohnung darüber vorlag. Die eingetroffenen Einsatzkräfte bemerkten dann aber eine Rauchentwicklung aus ei-

nem Fenster im dritten Obergeschoß und erhöhten die Alarmstufe. Weil zunächst nicht klar war, ob sich noch Personen in der Brandwohnung befinden, wurde die Türe gewaltsam geöffnet und die Wohnung durchsucht. Glücklicherweise stellte sich heraus, dass sich niemand in der Wohnung aufhielt. Als Brandherd konnte dabei eine Waschmaschine in der Küche der Wohnung ausgemacht werden, aus der wohl auch das Wasser stammte, weswegen die Feuerwehr ursprünglich gerufen worden war.

30.04.2012 - 16:49 Uhr, Marienplatz, Brand in einem Hochbunker aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges

Am Nachmittag des 30. April wurde die Feuerwehr Krefeld zu einem Brand in einer Bunkeranlage in Fischeln gerufen. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen ca. 15x50m großen, mehrgeschossigen Hochbunker aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Im Gebäude wurden durch die vorgehenden Trupps mehrere Brandherde in unterschiedlichen Geschossen ausgemacht, die jedoch schnell bekämpft werden konnten. Schwieriger gestaltete sich die anschließende Entrauchung des Objektes. Aufgrund der besonderen Bauart als Bunker mit einer nahezu geschlossenen Gebäudehülle aus dickem Beton ergab sich für die Einsatzkräfte das Problem, für die sonst übliche Druckbelüftung keine ausreichende Abluftöffnung zu haben. Dies hatte auch zur Folge, dass zwangsläufig entstandenes Kohlenstoffmonoxid, ein giftiges Brandgas, nicht aus dem Objekt abgeführt werden konnte. Aus diesem Grund wurde der einzige Zugang vor unbefugtem Betreten gesichert und das Gebäude verschlossen. Somit konnte auch die Kriminalpolizei nicht sofort die Ermittlungen aufnehmen, sondern musste erst mehrere Wochen warten, bis die Atmosphäre im Inneren des Gebäudes durch natürliche Luftströme wieder atembar war.

26.05.2012, 15:05 Uhr, Hentrichstraße, Auslösung einer automatischen Löschanlage



Kurz aber folgenreich für den Eigentümer war eine Fehlauslösung der automatischen Löschanlage

Abb. 42

einer Firma im Hafengebiet. Dabei hatte vermutlich aufgrund eines technischen Defektes ein Wärmemelder einen Alarm angezeigt. Dieser Alarm hatte im weiteren Verlauf die automatische Pulverlöschanlage ausgelöst, die den gesamten Hallenbereich des defekten Melders mit einer feinen weißen Schicht Löschpulvers überzog. Bei der Erkundung durch den Einsatzleiter der Feuerwehr konnte auch im Nachhinein keine mögliche Ursache für das Auslösen gefunden werden.



Abb.:43 Weißes Löschpulver verteilt sich in der Halle

06.06.2012 - 17:26 Uhr, St.-Anton-Straße, Wohnungsbrand, eine Person gerettet

Bereits zum zweiten Mal an diesem Tag rückten die Krefelder Feuerwehrmänner zu einem kritischen Brand aus. Dieses Mal wurde den Einsatzkräften schon auf der Anfahrt durch die Leitstelle mitgeteilt, dass noch eine Person im Gebäude vermisst wird.

Vor Ort stellte sich heraus, dass es sich um einen Kellerbrand handelte und der gesamte Treppenraum völlig verraucht und ein vordringen bereits ab der Hauseingangstüre nur unter Atemschutz möglich war. Die sofort eingeleitete Personensuche durch zwei Trupps und die Drehleiter führte schnell zum Erfolg. Die gesuchte Person wurde in einer Dachgeschoßwohnung gefunden, konnte ins Freie gebracht und dem Rettungsdienst übergeben werden. Erst

danach gingen die Kräfte gezielt zur Brandbekämpfung in den Keller vor und entrauchten anschließend das Gebäude mit Hilfe eines Drucklüfters.

16.06.2012, 21:12 Uhr, Brand im Maschinenraum eines Ausflugsschiffes

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Feuerwehr Krefeld am Samstag, 16.06.2012 um 21:12 Uhr gerufen.

Auf einem 110m langen Rhein-Ausflugsschiff mit 176 Passagieren an Bord war es zu einem Brand im Maschinenraum gekommen. Das Schiff befand sich zum Zeitpunkt des Brandausbruches auf der Höhe von Krefeld. Geistesgegenwärtig legte der Kapitän das große Schiff am Steiger Uerdingen an, so dass die Passagiere an Land geführt und vor dem Rauch in Sicherheit gebracht werden konnten.

Anschließend konnte die Brandbekämpfung durch Kräfte der Berufsfeuerwehr aufgenommen werden. Das Feuer war dabei schnell unter Kontrolle, die anschließende Entrauchung des Schiffes gestaltete sich jedoch schwieriger und zog sich noch einige Zeit hin. Während des Einsatzes wurden alle Passagiere und Besatzungsmitglieder in Bussen der SWK betreut und vom Rettungsdienst gesichtet.

Trotz des Brandes konnte das Schiff anschließend mit allen Passagieren und Besatzungsmitgliedern die Fahrt fortsetzen.

20.06.2012, 18:10 Uhr, Gefahrguteinsatz

In einer Chemischen Reinigung war es am frühen Abend zu einem Gefahrstoffaustritt gekommen, der den Einsatz der Feuerwehr erforderlich machte.

Aus zunächst unbekannter Ursache kam es zu einer chemischen Reaktion, bei der eine nicht unerhebliche Menge gefährlicher Dämpfe freigesetzt wurde. Aus einem Fass war eine Säure ausgetreten und hatte sich schließlich in einer Auffangwanne gesammelt. Dort konnte die Flüssigkeit durch Kräfte

te der Feuerwehr mit Bindemittel an der weiteren Ausbreitung gehindert werden. Zwischenzeitlich hatten sich mehrere Mitarbeiter der Firma in Notärztliche Behandlung begeben, weil sie über Übelkeit klagten. Sie mussten jedoch nicht in ein Krankenhaus gebracht werden. Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr waren hier besonders die Einheiten der FF Oppum als Verstärkung und der FF Uerdingen mit der Sondergruppe „Messen“ gefordert.

schauber brachte die Frau in eine Duisburger Spezialklinik. Sie verstarb jedoch kurz nach der Einlieferung an der Schwere ihrer Verletzungen.



Abb. 44: Völlig zerstörtes Fahrzeug bei einem Verkehrsunfall auf der Nieper Straße

21.06.2012 – 11:42 Uhr, Nieper Straße, tödlicher Verkehrsunfall

Bei einem Verkehrsunfall auf der Nieper Straße stießen zwei PKW frontal ineinander. Dabei wurden an beiden Fahrzeugen die Motorbereiche stark deformiert, so dass eine Fahrerin schwer verletzt und bewusstlos in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und eingeschlossen war und von der Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden musste. Die notärztliche Versorgung wurde dabei

09.07.2012, 20:03 Uhr, Mevissenstraße, Vollbrand eines Holzhandels

Ins kollektive Gedächtnis vieler Feuerwehrangehöriger am Niederrhein sind der Abend und die darauffolgenden Tage des 09. Juli 2012 eingegangen. Um kurz nach 20:00 Uhr erreichten die Leitstelle der Feuerwehr Krefeld zahlreiche Notrufe, dass es in einem Holzhandel in einem Krefelder Gewerbegebiet brenne. Als die ersten Einsatzkräfte der Feuerwache 1 eintrafen, brannte es bereits auf einer Fläche

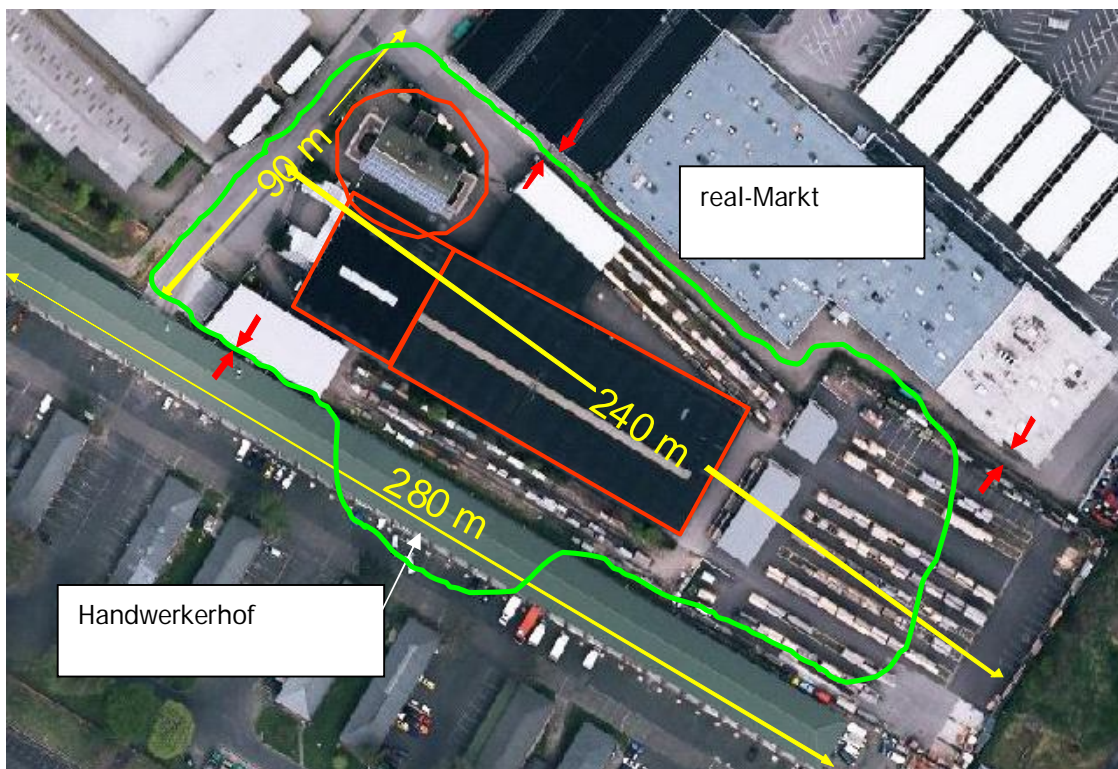


Abb.45 : Übersicht über das gesamte Brandobjekt.

durch den Notarzt des Rettungshubschraubers Christoph 9 sichergestellt. Der Hub-

von etwa 2500 m² in voller Ausdehnung.



Abb.46 : Die Lage beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte von der Feuerwache 1, Florastraße

Aufgrund der sehr starken Wärmeentwicklung und starker Winde an diesem Abend konnte sich das Feuer innerhalb weniger Minuten derart ausbreiten,

dass der gesamte Holzhandel auf einer Fläche von fast 80m x 200m abgebrannt ist. Betroffen von der Brandausbreitung war auch der angrenzende Handwerkerhof, in dem mehrere kleine Betriebe ihre Werkstätten hatten, die zu einem Teil niederbrannten.

In den ersten Stunden des Einsatzes stellten der Aufbau einer umfassenden Löschwasserversorgung und die Verhinderung der weiteren Brandausbreitung die großen Herausforderungen für die Einsatzkräfte dar.

Die Einsatzkräfte konnten erfolgreich verhindern, dass das Feuer auf den angrenzenden real-Markt übergriff.

An einigen Stellen mussten zwar kleinere Brandherde im real-markt gelöscht werden. Im Großen und Ganzen gelang es den in diesem Abschnitt eingesetzten Kräften aber dieses Objekt zu halten, so dass bereits am übernächsten Tag der Betrieb hier wieder aufgenommen werden konnte.

Weil sich die an den Einsatz anschließende Berichterstattung der Medien und die öffentliche Wahrnehmung sehr stark auf einen defekten Überflurhydranten fokussierte und die Arbeit der einzelnen Einsatzkräfte in den Hintergrund rückte, freuten sich die Feuer-

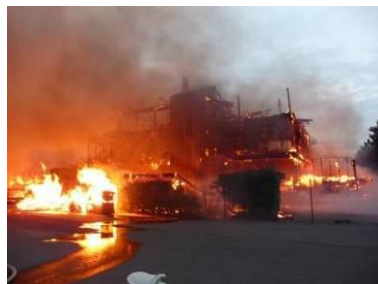


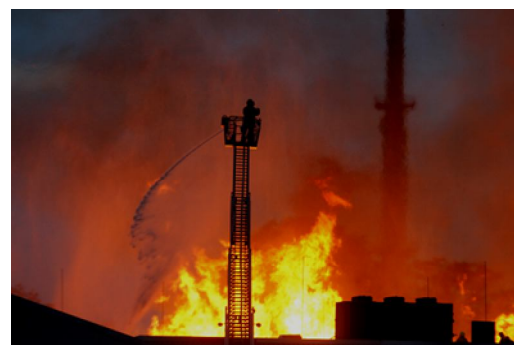
Abb.47:

wehrleute ganz besonders über eine halbseitige Anzeige am dritten Einsatztag in einem Krefelder Wochenblatt (siehe Abb. 48).



Abb. 48: Dankesanzeige der Firma Real in der Krefelder Lokalpresse

Da ein derartig großer Einsatz sehr schnell die Kapazitätsgrenzen auch der Feuerwehr einer Großstadt übersteigt, waren aus dem



ganzen Land Einsatzkräfte herangeführt worden, um die Krefelder Brandbekämpfer zu unterstützen und insbesondere die völlig erschöpften Frauen und Männer nach einigen Stunden abzulösen.

Abb. 49

Diese Unterstützung von auswärtigen Kollegen und Kameraden wurde sehr dankbar angenommen.



Abb.:50

Trotzdem gönnten sich die Krefelder Brandschützer über den gesamten Einsatzzeitraum immer nur wenige Stunden Schlaf, um sich danach unmittelbar wieder dienstbereit zur Verfügung zu stellen.

Der gesamte Einsatz zog sich über einen Zeitraum von etwa einer Woche hin und erforderte die Arbeit von insgesamt deutlich mehr als 1000 Einsatzkräften. Es arbeiteten, wie erwähnt, neben allen Krefelder Einheiten auch Feuerwehren aus dem ganzen Land, insbesondere aus der direkten Umgebung, dem Bergischen, dem unteren Niederrhein und dem westlichen Ruhrgebiet an dieser Einsatzstelle Hand in Hand mit- und nacheinander. Unterstützt wurden sie von Einsatzkräften der Polizei, des Malteser Hilfsdienstes, des Technischen Hilfswerkes und von Mitarbeitern diverser Ämter und Fachbereiche sowie eines Abrissunternehmens. Darüber hinaus wurde während der ersten Tage die gesamte Verpflegung aller Beteiligten durch das Deutsche Rote Kreuz sichergestellt.

Der Großbrand gehörte zu den größten Einsätzen, die die Feuerwehr Krefeld nach dem Zweiten Weltkrieg zu bewältigen hatte.



Abb.51: Die Einsatzstelle nach einigen Tagen

25.09.2012 – 07:10 Uhr, Ohlendorffstraße, Brand einer Lagerhalle für Düngemittel

Die Gerätschaften und Einsatzmittel, die beim Großbrand auf der Mevissenstraße gebraucht wurden, waren gerade alle wieder gereinigt und instandgesetzt, die Einsatzkräfte gerade in die konstruktive Nachbearbeitung eingestiegen, als der Morgen des 25.09.2012 einen Einsatz brachte, der die Dimensionen des Holzlagerbrandes noch einmal übersteigen sollte.



Abb.52: Vollbrand der Lagerhalle und eine riesige schwarze Rauchwolke am Himmel über Krefelds Hafen

Um 07:10 Uhr wurden die Einsatzkräfte zu einem gemeldeten Lagerhallenbrand in einem Düngemittelbetrieb auf der Ohlendorffstraße gerufen.

Die ersten Einsatzkräfte von der Feuerwache 2 auf der nahegelegenen Hafenstraße meldeten bereits auf der Anfahrt eine starke und weit sichtbare Rauchentwicklung, so dass der diensthabende Einsatzleiter sofort die Alarmstufe erhöhte und die gesamte Feuerwehr Krefeld alarmieren ließ. An der Einsatzstelle eingetroffen offenbarte sich den ersten Kräften der Vollbrand einer Lagerhalle für Düngemittel (hauptsächlich sogenannter NPK-Dünger). Die Außenwände der Lagerhalle bestanden größtenteils aus Holzlatten, die eine erhebliche Menge Brandpotential boten. Die Dachabdeckung bestand aus mehreren übereinanderliegenden Schweißbahnen, deren Kohlenstoffanteile größtenteils für die anfänglich

extrem dunkle Färbung der Rauchwolke verantwortlich waren.

Ein glücklicher Umstand in diesem Fall war die Tatsache, dass der Alarmzeitpunkt wenige Minuten vor dem Wachwechsel um 7:30 Uhr war und somit zwei komplette Wachbesetzungen der Berufsfeuerwehr und der gesamte Führungsdienst (zusätzlich zu den Diensthabenden) auf der Florastraße sofort einsatzbereit waren. Aus diesem Grund konnten die unter Hochdruck arbeitenden Kräfte vor Ort sehr schnell mit weiterem Einsatz- und Führungspersonal aufgestockt werden.



Abb.53:

Darüber hinaus trafen alsbald die einzelnen Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr aus allen Stadtteilen an der Einsatzstelle ein und übernahmen Aufgaben zur Brandbekämpfung und Wasserversorgung.



Abb. 55

Ein ganz besonderes Augenmerk lag in der frühen Phase des Einsatzes auf der Verhinderung einer weiteren Brandausbreitung



Abb.54: Zu den ersten Maßnahmen gehörte die Verhinderung einer Brandausbreitung. Dazu wurden auch Rohr- und Förderbrücken kontrolliert

auf andere Gebäude und Produktionsbereiche. Und obwohl auch bereits angrenzenden Gebäude und Gebäudeteile stark in Mitleidenschaft gezogen waren, gelang es den Einsatzkräften, die Ausbreitung einzudämmen und den Brand auf die riesige Produktionshalle zu beschränken.

Zwischenzeitlich waren auch weitere Unterstützungskräfte aus den Werk- und Betriebsfeuerwehren der örtlich ansässigen Industrie (Outokumpu, Currenta und Evonik) mit Großtanklöschfahrzeugen eingetroffen, die sofort mit großen Wassermengen und einer hohen Werferleistung die Brandbekämpfung aufnehmen konnten. Außerdem trafen ständig weitere nachgeforderte Löschzüge aus den umliegenden Städten und Kreisen im Hafengebiet ein. Neben der Brandausbreitung machte der Einsatzleitung die enorm große und tief-



Abb. 56
Brand der hölzernen Außenfassade. Die sehr starke Wärmeübertragung birgt eine große Ausbreitungsfahr

schwarze Rauchsäule viel Kopfzerbrechen. Aufgrund der vorherrschenden Windrichtung zog die Wolke über den Rhein und bedrohte die Stadt Duisburg und hier vor allem den Stadtteil Mündelheim. Aufgrund dieser Tatsache begann die Feuerwehr Duisburg, einen umfangreichen Messeinsatz aufzubauen, an dem sich speziell geschulte Einsatzkräfte mit Mess- und Erkundungsfahrzeugen aus dem gesamten Regierungsbezirk beteiligten. Außerdem hatte das Land NRW Luft- und Umweltexperten

des LANUV aus Essen mit Messfahrzeugen zur Luftüberwachung entsandt.

Die Wasserversorgung für die unzähligen Werfer und Rohre die im Einsatz waren wurde über das öffentliche Hydrantennetz der Stadt und den Rheinstrom sichergestellt. Aus dem Rhein wurden im Bereich des Hafenbeckens über das Feuerlöschboot KREFELD und insgesamt vier Hochleistungspumpen (HFS) der Feuerwehren aus Essen, Duisburg, Düsseldorf und Krefeld zeitweise mehr als 30 000 Liter Wasser pro Minute entnommen.

Bereits zu einem frühen Zeitpunkt des Einsatzes wurde die Bevölkerung im Bereich des Krefelder Ostens über die extreme und optisch

besorgniserregende Rauchentwicklung mit Hilfe der vorhandenen Hochleistungssirenen gewarnt.

Auf die Homepage der Stadt Krefeld wurde



Abb.57 Hochleistungssirene in Krefeld



Abb.58: Meterhohe Flammen über dem Dach der Produktionshalle.

ein entsprechender Warntext gepostet, das Bürgertelefon mit der Nummer 19700 wurde aktiviert und von Mitarbeitern der Stadtverwaltung besetzt. Sie konnten die wichtigsten Fragen der Bürger im direkten Gespräch beantworten und erste Sorgen nehmen. Weiterhin wurde das Lokalradio „Welle Niederrhein“ aufgefordert, regelmäßige

die Warnmeldungen der Feuerwehr über ihr Programm zu verbreiten.

Nicht zuletzt auch wegen dieser Maßnahmen war das Medieninteresse, wie schon beim ersten großen Brand im Juli, enorm und reichte weit über die lokalen Medien hinaus. Um dieser Medienflut gerecht zu werden, stellte die Feuerwehr frühzeitig zwei Pressesprecher bereit, die gemeinsam mit dem Pressesprecher der Polizei und dem Pressesprecher der Stadt Krefeld die Medien mit neuesten Informationen und Daten in einer eigens auf der FW 2 eingerichteten Pressestelle versorgten.

Neben der eigentlichen Arbeit vor Ort und der Arbeit in der Pressestelle fielen noch viele weitere Tätigkeiten im rückwärtigen Bereich auf der Hauptfeuerwache an. Hier wurde der Krisenstab der Stadt sowie die sogenannte Feuerwehr-Einsatz-Leitung (FEL) als rückwärtige Führungsunterstützung eingerichtet. Rund um die Uhr wurden von hier koordinierende Maßnahmen getroffen, mit Behörden und Verbänden gesprochen und Einsatzpersonal und – material organisiert. Rund um die Uhr waren auch hier Führungskräfte der Feuerwehr Krefeld damit beschäftigt, die Lage in den Griff zu bekommen.

Die Einsatzmaßnahmen zogen sich insgesamt über fünf Tage hin, die von der gesamten Feuerwehr Krefeld und allen Angehörigen eine un-



Abb. 59

glaubliche Kraftanstrengung verlangte und der den einzelnen Einsatz- und Führungskräften nur wenig Schlaf gönnte.

Aus einer gemeinsamen großen Kraftanstrengung mit Hilfe vieler Spezialgeräte und einiger Fachfirmen sowie einer großen Anzahl Einsatzkräfte gelang es schließlich, den Brand zu löschen und die übrigen Produktionsstätten auf dem Gelände der Firma zu schützen.

28.10.2012 – 11:43 Uhr, BAB 57 Fahrtrichtung Goch, Verkehrsunfall

Die eingehenden Notrufe in der integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst der Stadt Krefeld ließen zunächst



Abb. 60: Umgestürztes Fahrzeug mitsamt Anhänger auf der Autobahn. Ein Teil der Beladung des Anhängers flog auf die Gegenfahrbahn.

völlig unklar, wie umfangreich ein Verkehrsunfall auf der BAB 57 Fahrtrichtung Niederlande sein sollte. Es konnte keiner der Anrufer eine Angabe darüber machen, wie viele Fahrzeuge beteiligt waren und wie viele Verletzte Personen es gab.

Erst an der Einsatzstelle zeigte sich das genaue Lagebild: Ein Kastenwagen mit einachsigen Anhänger war verunglückt, über die Fahrbahn geschleudert und auf der Seite liegen geblieben. Dabei hat sich ein Teil der Ladung des Anhängers – Möbel und Inventar – gelöst und eine Couch ist quer über die Gegenfahrbahn auf den Standstreifen der anderen Autobahnseite katapultiert worden. Hierbei verfehlte das Geschoss nur knapp ein vorbei fahrendes Fahrzeug.

Äußerlich erlitten die Unfallfahrer nur leichte Verletzungen in Form von Schürfwunden. Festzuhalten ist jedoch, dass an diesem Tag alle Beteiligten, sowohl die Unfallfahrer, als auch der Fahrzeugführer auf der Gegenfahrbahn ein unglaubliches Glück gehabt haben und sie mehr oder weniger unversehrt davon gekommen sind.

11.11.2012 – 17:20 Uhr, Gartenstraße, Wohnungsbrand mit drei geretteten Personen

Am Nachmittag des 11.11.2012 wurden die Feuerwehr und der Rettungsdienst der Stadt Krefeld zu einem Wohnungsbrand auf der Gartenstraße gerufen. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein dreigeschossiges Wohnhaus mit Flügelanbau und ausgebautem Dachgeschoß. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand bereits der Flügelanbau im ersten Obergeschoß im Vollbrand. Der Brand breitete sich mit starker Rauchentwicklung in den Treppenraum des ersten Obergeschosses und mit Flammenüberschlag über die Außenfassade ins zweite Obergeschoß aus.

Da noch Personen als vermisst galten leitete die Feuerwehr sofort Maßnahmen zur Menschenrettung ein. Aus der stark verrauchten Dachgeschoßwohnung wurden schließlich eine Person und ein kleiner Hund über die Drehleiter gerettet.

Aus dem ersten und dem zweiten Obergeschoß konnte jeweils eine Person mit Fluchthauben ins Freie geführt werden. Die starke Verrauchung im Treppenraum erschwerte dabei die Rettung der Personen erheblich.

Die anschließende massive Brandbekämpfung mit drei Rohren im Innenangriff und über den Innenhof brachte raschen Erfolg, so dass der Brand nach kurzer Zeit unter Kontrolle war.

Eine lange Zeit nahmen jedoch noch die anschließenden Nachlösch- und Kontrollarbeiten ein, bei denen unter anderem auch diverse Wand und Deckenverkleidungen geöffnet werden mussten. Dazu konnte im schwer zugänglichen Innenhof nur über eine Schiebleiter gearbeitet werden.

Das gesamte Gebäude war nicht mehr bewohnbar und musste saniert werden.

7. Kontaktmöglichkeiten / Impressum

Feuerwehr und Zivilschutz

Florastrasse 58-68
47799 Krefeld

Tel.: 02151 / 612 – 0
Fax: 02151 / 802420

www.krefeld.de/feuerwehr

Redaktionelle Bearbeitung:

BA Dipl.-Ing.(FH) Ralf Tebarts

Einzelne Beiträge kommen teilweise
aus den jeweiligen Fachteams (siehe
Organigramm)

Bildnachweis:

Sofern nicht anders angegeben, ist der
Fachbereich Feuerwehr und Zivilschutz
Urheber der Abbildungen.

Herausgeber:

Stadt Krefeld
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Feuerwehr und Zivilschutz
Ltd. BD Dipl.-Ing. Josef Dohmen

| Anhang zeichnis | - | Abkürzungsver- | | - | |
|----------------------------|---|---|-----------|---|---|
| | | | DRK | | Deutsches Rotes |
| | | | Kreuz | | |
| | | | MHD | - | Malteser Hilfsdienst |
| FW | - | Feuerwehr | THW | - | Technisches Hilfs- |
| BF | - | Berufsfeuerwehr | werk | | |
| FF | - | Freiwillige Feuerwehr | | | |
| LZ | - | Löschzug | BMA | - | Brandmeldeanlage |
| LG | - | Löschgruppe | 4m – Band | - | Bezeichnung für eine bestimmte Funkfre- quenz (68-87,5 MHz) |
| ELW | - | Einsatzleitwagen | | | |
| HLF | - | Hilfeleistungslösch- | | | |
| fahrzeug | | | 2m – Band | - | Bezeichnung für eine bestimmte Funkfre- quenz (144 – 174 MHz) |
| LF | - | Löschfahrzeug | | | |
| DLK | - | Drehleiter mit Korb | | | |
| TLF | - | Tanklöschfahrzeug | | | |
| TroTLF | - | Trockentanklösch- | | | |
| fahrzeug | | | VAPmD Feu | - | Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung für die Lauf- bahn des mittleren Feuerwehrtech- nischen Dienstes im Land NRW |
| WLF | - | Wechselladerfahr- | | | |
| zeug | | | | | |
| GTLF | - | Großtanklöschfahr- | | | |
| zeug | | | | | |
| RWK | - | Rüstwagen mit Kran | | | |
| MTW | - | Mannschaftstrans- | | | |
| | | portwagen | VAPgd Feu | - | Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung für die Lauf- bahn des gehobenen Feuerwehrtechni- schen Dienstes im Land NRW |
| SW 2000 | - | Schlauchwagen mit Druckschläuchen | | | |
| HFS | - | HyTrans –Fire – System (auch: Hol- land – Fire – System) zur Wasserför- derung in großen Mengen bzw. über längere Strecken | | | |
| FWA | - | Feuerwehranhänger | | | |
| TSA | - | Tragkraftspritzenan- hänger | | | |
| ABC-Erkunder | - | Erkundungsfahrzeug ausgestattet mit di- versen Messgeräten, welches der Bund den Feuerwehren zur Verfügung gestellt hat | | | |
| RD | - | Rettungsdienst | | | |
| RTW | - | Rettungswagen | | | |
| NEF | - | Notarzteinsetzungsfahr- | | | |
| zeug | | | | | |
| KTW | - | Krankentransportwa- gen | | | |
| LNA | - | Leitender Notarzt | | | |
| HiOrg | - | Hilfsorganisation | | | |